

Die Stadt Paderborn und die Universität Paderborn lebten lange Zeit getrennt nebeneinander her, in den letzten Jahren sind Paderstadt und die Uni „da oben auf dem Berg“ aber immer weiter zusammengewachsen. Der AstA hat mit dem Stadtcampus einen Lern-, Veranstaltungs- und Begegnungsraum für Studierende und Nicht-Studierende im Herzen der Kernstadt geschaffen. Die studentischen Initiativen ziehen bei ihren Veranstaltungen (z.B. drei auf dem Franz-Stock-Platz und auf den Königsplätzen im Sommer 2019) kulturinteressierte Paderborner\*innen mit und ohne Universitätshintergrund an. Bei den Literaturtagen organisieren Studierende und Kulturred gemeinsam Lesungen. Diese Liste ist nicht vollständig und wir hoffen, dass noch viele großartige neue Projekte dazukommen. Wir wollen, dass die Studierenden sich als Teil der Stadt fühlen und auch so wahrgenommen werden, doch dafür müssen unsere Interessen auch von der Kommunalpolitik angemessen vertreten werden. Als knapp 20.000 Studierende an der Universität Paderborn stellen wir eine wichtige Interessengruppe im Rahmen der Kommunalwahl 2020 dar. Um zu prüfen, ob unsere Interessen auch durchgesetzt werden, haben wir die folgenden Wahlprüfsteine erstellt.

## **Mobilität**

### **Wie sollen die Radwege zur Universität und zur Fürstenallee verbessert werden?**

#### CDU

Wir starten nicht bei null. Wir setzen uns in der gesamten Stadt Paderborn für die Sicherheit der Radfahrenden auf unseren Straßen ein. Dazu werden wir eine bauliche Trennung von Radwegen und Fahrbahnen dort vornehmen, wo es die Breite der Straße zulässt. Ist eine bauliche Trennung nicht möglich, setzen wir uns für eine deutliche Markierung von Fahrradschutzstreifen auf der Straße ein, so dass für alle Verkehrsteilnehmer\*innen ein sicherer und konfliktfreier Verkehrsfluss möglich ist. Schäden und Hindernisse auf Radwegen müssen beseitigt werden.

#### SPD

Im Rahmen der Verkehrswende und des integrierten Mobilitätskonzepts (IMOK) ist der öffentliche Verkehrsraum grundsätzlich neu zu verteilen. Hierfür ist neben dem ÖPNV die Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer umfassend auszubauen. Wir wollen die zügige Entwicklung des Innenstadtverkehrskonzeptes fortsetzen und die Verkehrssicherheit durch verständliche Verkehrsführung erleichtern. Daran muss sich ein zu erarbeitendes Radverkehrskonzept orientieren, um Paderborn zu einer fahrradfreundlichen Stadt umzugestalten. Den Nutzerströmen entsprechend sind Priorisierungen und erforderliche Haushaltsmittel für den Ausbau bereitzustellen.

#### GRÜNE

Wer in Paderborn Rad fährt, kennt das: verwirrende Beschilderungen, Radweg mal rot markiert, mal mit Piktogramm, Radfahrer\*in frei oder Durchfahrt gesperrt, Fahren auf der Straße, auf dem Radweg oder im Wechsel, Radwege die ins Nirvana laufen ... Die Wege zur Universität und zur Fürstenallee sind da keine Ausnahme. Wir GRÜNE wollen ein Radverkehrsnetz aus einem Guss mit einer klaren und umfassenden Richtungsweisung sowie breiten und sicheren Wegen. Auf Radschnellwegen soll es zügig und mit durchgängigen Wegeführungen von den Ortsteilen in die Innenstadt gehen.

#### FDP

Unsere Radwege müssen weiter ausgebaut und ertüchtigt werden. Wir stehen für ein aufeinander abgestimmtes Radwegenetz im gesamten Stadtgebiet mit einer einheitlichen Regelung der Radverkehrsführung. Außerdem müssen geschützte Fahrrad-Abstellmöglichkeiten mit E-Bike-Ladestationen in Paderborn geschaffen und ausgebaut werden.

### AfD

Der Stadtverband AfD Paderborn setzt zur Steigerung der Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer auf die größtmögliche Trennung Kraftfahrverkehr und anderen, Verkehrsteilnehmern wie z.B. Radfahrern oder Fußgängern. Dies gilt im Paderborner Stadtgebiet zuallererst auf den Hauptstraßen, die zum Paderborner Innenring führen. Abseits dieser stark frequentierten Straßen der Stadtgesellschaft, fährt und läuft es sich für Radfahrer und Fußgänger sicherer und gesünder – gegebenenfalls sogar schneller. Daher ist ein Schlüsselement der modernen Stadtplanung die Koexistenz verschiedener Mobilitätsarten wie Autos, Bussen und Fahrrädern.

### DIE LINKE

Der Vorrang fürs Auto ist politisch überholt, wir müssen mehr Raum für das Radfahren umgestalten. Die Fahrradschutzstreifen müssen verbreitert und erneuert werden aber reichen langfristig nicht aus. Die Wege zum zentralen Campus und der Fürstenallee müssen in ein gut ausgebautes Fahrradstraßennetz der Stadt Paderborn eingebunden werden. Jede Fahrradstraße benötigt sichere Abstellmöglichkeiten und Servicestationen an ausgewählten Stellen, z.B. an großen Bildungseinrichtungen wie der Universität. Die tägliche Reinigung von Fahrradstraßen ist gerade im Herbst und Winter von hoher Bedeutung.

### FÜR PADERBORN

Hier sind zunächst die Ergebnisse des IMOK abzuwarten. Grundsätzlich brauchen wir aber mehr kreuzungsfreie Radschnellwege, bspw. durch das ehemalige Landesgartenschau Gelände, dieser verbindet die Innenstadt mit Sande und führt auch am Standort Fürstenallee vorbei.

### Die PARTEI

Welche Radwege?

Da ebenjene Radwege fehlen und auch in naher Zukunft nicht eingeführt werden, setzt sich Die PARTEI Paderborn dafür ein, eine Seilbahn vom Dach des H-Gebäudes bis zu den Toren des F-Gebäudes zu installieren. Strom hierfür soll durch eine näher zu bestimmende Anzahl an Hamsterrädern generiert werden, die wahlweise auch durch ERASMUS-Studierende genutzt werden können, die keinen anderen Wohnsitz haben.

### Volt

Wir sprechen nicht von Rad(wander-)wegen, sondern von einer echten Radinfrastruktur. Die Unterschiede:

- \* Radwanderwege nutzen dem täglichen Pendler nichts.
- \* Nutzen tausende einen Radweg sind 50-cm-Streifen zu klein.
- \* Ein Radinfrastruktur muss durchgehend sein.

Zur Verdeutlichung: In Groningen (NL) gibt es eine Radstraße die täglich von 17.000 Radfahrern genutzt wird.

Dies hat zur Konsequenz, dass an den Hot-Spots wie Warburger Straße oder Fürstenallee Radspurbreiten in Dimensionen von Autospuren bereit gestellt werden müssen.

Bei der Fürstenallee, dem Peter-Hille-Weg und weiteren Hot-Spots sehen wir sogar alle Voraussetzungen erfüllt diese zu einer Fahrradstraße umzuwidmen.

Auch für Studierende im Kreis brauchen wir durchgehende Radfernverbindungen.

## **Wie soll das Umsteigen für pendelnde Studierende zwischen Bus und Bahn verbessert werden?**

### CDU

Der Rat der Stadt hat den Bau einer neuen Zentralen Omnibus Haltestelle beschlossen. Deren Fertigstellung wird eine deutliche Verbesserung der Erhöhung der Taktfrequenzen ermöglichen. Die bisherige Haupthaltestelle am Westerntor ist dafür einfach zu klein dimensioniert. Der 15-Minuten-Takt zu Hauptzeiten beim städtischen PaderSprinter wird Standard. Die 6-Minuten-Frequenz der Uni-Linie zu Spitzenzeiten bleibt davon unberührt. Daneben werden zusätzliche Busse angeschafft. Das alles führt zu einer Verbesserung des Taktes, damit wird es auch zu einer optimierten Beförderung an Randorten und zu Randzeiten kommen. Das führt dadurch auch zu einer Optimierung beim Umsteigen zwischen Bus und Bahn.

### SPD

Der PaderSprinter ist eingebunden in ein komplexes System von Liniennetzplänen und Tarifbestimmungen der Bahn, der Regional- und der Nahverkehrsverbünde. Für etwaige Änderungen in den Ablaufplänen sind deshalb immer vielfältige Folgewirkungen zu bedenken. Eine Harmonisierung von Taktungen und Betriebszeiten des PaderSprinters mit den Fahrplänen der Bahn ist gleichwohl ein wichtiger Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV und daher zentrales Anliegen der SPD im Rahmen der Verkehrswende.

### GRÜNE

Uns ist wichtig, dass man mit dem Bus bequem von A nach B kommt – wann man will und wohin man will; immer dann, wenn man den Bus braucht und nicht nur, wenn er gerade fährt. Unser Ziel für die nächste Wahlperiode ist ein 15-Minuten-Takt für die Busse des PaderSprinters in der Kernzeit und von mindestens 30 Minuten am späten Abend, früh morgens, sonntags. Langfristig wollen wir einen Takt von 7-10 Minuten erreichen, um das Busfahren attraktiver zu machen. Generell sollten die Busverkehre im nph-Verbund und in der Stadt sowie der Schienenverkehr besser aufeinander abgestimmt sein.

### FDP

Die Freien Demokraten Paderborn stehen für einen zukunftsfähigen und unkomplizierteren ÖPNV mit weniger Umstiegen durch eine zusammenhängende Linienführung und Straßennetzplanung. Wir wollen durch Taktverdichtungen, verbesserte Anbindungen von Randgebieten und umliegenden Gemeinden die Qualität und Attraktivität eines modernen und zukunftsorientierten ÖPNV deutlich steigern

Des Weiteren sollen für Pendler in den Randgebieten neue Park & Ride-Möglichkeiten geschaffen werden. Dabei soll ein schneller und einfacher Transfer mit dem ÖPNV durch Paderborn sichergestellt werden, um die Umweltemissionen in der Innenstadt weiter zu reduzieren.

### AfD

Durch die im Stadtrat beschlossene Neugestaltung des Paderborner Hauptbahnhofes, werden in den nächsten Jahren zu zusätzlichen Belastungen für die Pendler-Studenten werden. Die derzeitigen Umsteigetaktungen mögen sicher nicht perfekt sein, werden aber in Erinnerung bleiben, wenn durch den Bahnhofsneubau lange Wartezeiten entstehen. Der Stadtverband der AfD Paderborn sieht im bestehenden Status-Quo das kleinere Übel für die Pendler-Studenten unserer Universität und regt

einen zeitweiligen, bahnbetriebstechnischen Sonderhalt an der Bahnstation Kasseler Tor an, von wo die Pendler ihren restlichen Weg bergan zu Fuß, zu Rad oder mit dem Linienbus bewältigen können

### DIE LINKE

Die Takte des Padersprinter müssen insgesamt erhöht werden. Zwei Busse pro Stunde sind zu wenig. Die Go.On Linie nach Bad Lippspringe/Schlangen mit einem 15 Minuten Takt sollte hier Vorbild sein. So kann auch das Umland besser angebunden werden. Wir brauchen eine Überarbeitung der Linienführung des Padersprinter, damit Studierende aus entfernteren Stadtteilen die Universität ohne Umsteigen erreicht können. Die UNI-Linie muss in den Semesterferien mit reduzierten Fahrten weiterfahren, denn Sie verbindet auch die studentischen Wohnheime mit der Innenstadt. Zum besseren Umsteigen muss der Takt zwischen dem Padersprinter, den Überlandlinien wie Go.On und den Bahnunternehmen besser abgestimmt werden.

### FÜR PADERBORN

Taktung der Busse erhöhen, Netzverbindungen erweitern.

### Die PARTEI

Die PARTEI Paderborn setzt sich für eine Bahn-Haltestelle am Südring-Center ein. Da man aber den heutigen Studierenden den weiten Weg vom Südring-Center zur Universität nicht antun kann (siehe Parkplatzsituation), wird zusätzlich ein minütlich fahrendes Shuttle vom Südring-Center zum Campus-Innen-Bereich eingerichtet. Ausweichplanungen sehen Tunnelarbeiten und ein langes Fließband vor.

### Volt

Volt Paderborn möchte alle Bushaltestellen wo dies möglich ist zu kleinen Mobility-Points ertüchtigen.

Es soll daher Abstellmöglichkeiten für mindestens 10-30 Fahrräder an den Bushaltestellen entstehen, so dass Studenten bequem und sicher zwischen Rad und Bus wechseln können.

Ferner fordern wir im Wahlkampfprogramm jede dieser Bushaltestellen mit kleinen Solar-Panels auszustatten, so dass dort Smartphones und eBikes geladen werden können.

An den wichtigen Plätzen wie Maspornplatz, Liboriberg und Universitäts-Parkplatz sollen große Mobility-Points entstehen, wo auch Car-Sharing, Elektromobilität und Fahrgemeinschaften gefördert werden.

**Unterstützen Sie die Reaktivierung der Almetalbahn, welche es Studierenden ermöglicht auch aus dem Sauerland mit der Bahn zur Universität zu pendeln?**

### CDU

Aus der „CDU-Familie“ sollen in Anrainer-Gemeinden der alten Strecke der Almetalbahn Machbarkeitsstudien beauftragt werden, die unter anderem die Wiederherstellung der Trassenführung, die Erreichbarkeit von Haltepunkten, aber vor allem auch die Reaktivierung und Renovierung der Strecke selbst – hier in erster Linie der sehr teuren Brückenbauwerke – beleuchten. Natürlich wird es auch um die Kosten und letztlich auch um den wirtschaftlichen Betrieb gehen. Auf dem Gebiet unserer Stadt ist die Strecke nicht nur weitgehend zurückgebaut worden, sondern wird inzwischen anders genutzt, z. B. als Radweg. Für uns ist im Falle der weiteren Verfolgung eine Anbindung an den Flughafen zu prüfen.

### SPD

Die Überlegungen für eine planungsrechtliche Reaktivierung der Almetalbahn und eine Potentialanalyse für die Wiederaufnahme des Bahnverkehrs auf dieser Strecke sind zweifellos sinnvoll. Zuständig hierfür ist der Kreis Paderborn.

## GRÜNE

Wir unterstützen die Reaktivierung der Almetalbahn, die einst Paderborn mit Brilon verbunden hat. Damit würde eine direkte Verbindung mit dem Sauerland ermöglicht und die Anbindung von Wewer und weiteren Orten an Paderborn verbessert.

## FDP

Eine Reaktivierung der Almetalbahn kommt für uns aufgrund der deutlich den Nutzen übersteigenden Kosten nicht in Frage. Nicht zuletzt, weil eine Nachfrage aus der Bevölkerung nicht zu genüge vorhanden ist, um ein solches Großprojekt in Angriff zu nehmen und die finanziellen Folgen für Kreis und Kommunen unkalkulierbar sind. Laut Machbarkeitsstudie würde die Reaktivierung allein bereits einen zweistelligen Millionenbetrag kosten. Dieses Geld ist in anderen Projekten, die dem Ausbau öffentlicher Infrastruktur und ÖPNV betreffen deutlich besser angelegt.

## AfD

Der Stadtverband AfD Paderborn sieht in der Reaktivierung des Bahnverkehrs nach erheblichen Investitionen auf der bestehenden Trasse der alten Almetalbahn keinen kurz- oder mittelfristigen Vorteil für die ein- und auspendelnden Studenten der Universität Paderborn oder für die übrigen Reisenden aus dem Bürener Land bzw. dem Sauerland. Der zeitliche und vor allem auch der finanzielle Aufwand einer Reaktivierung dieser Bahnstrecke stünde in keinem Verhältnis zum effektiven Nutzen der daraus gewonnenen, zusätzlichen Mobilitätsoption für ein bereits hochmobiles Klientel der gesamten Studentinnen- und Studentenschaft der Universität Paderborn.

## DIE LINKE

Wir unterstützen die Reaktivierung der Almetalbahn. Für eine sozialökologische Wende im Nahverkehr ist sie ein wichtiger Baustein in unserer Region. Die Almetalbahn muss barrierefrei ausgestaltet und in öffentlicher Hand betrieben werden. Private Bahnen senken ihre Kosten auf dem Rücken der Beschäftigten durch niedrigere Gehälter, Begrenzung des Personals und die Verdichtung von Arbeitsaufgaben. Die Folgen konnte man in den letzten Monaten bei den Fahrausfällen der Eurobahn spüren. Es ist nicht genügend Personalreserve für erkrankte Mitarbeiter\*innen vorhanden und das schlechte Gehalt führt zu Nachwuchsproblemen bei Lokführer\*innen. Auch im Nahverkehr braucht es gute Arbeitsbedingungen und tariflich abgesicherte Gehälter von denen man leben kann. Nur so kann die Verkehrswende gelingen.

## FÜR PADERBORN

Moralisch ja, technisch sind Bahnstrecken Aufgabe von Bund und Land!

## Die PARTEI

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit. Aenean commodo ligula eget dolor. Aenean massa. Cum sociis natoque penatibus et magnis dis parturient montes, nascetur ridiculus mus. Donec quam felis, ultricies nec, pellentesque eu, pretium quis, sem. Nulla consequat massa quis enim. Donec pede justo, fringilla vel, aliquet nec, vulputate eget, arcu. In enim justo, rhoncus ut, imperdiet a, venenatis vitae, justo. Nullam dictum felis eu pede mollis pretium. Integer tincidunt. Cras dapibus. Vivamus elementum semper nisi. Aenean vulputate eleifend tellus. Aenean leo ligula, porttitor eu, consequat vitae, eleifend ac, enim. Aliquam lorem ante, dapibus in, viverra quis, feugiat a, tellus

## Volt

Die Reaktivierung der Almetalbahn ist eines unserer Hauptanliegen. Die Anbindung vom Hochsauerland an Paderborn ist für die Studierenden, Bürger und Wirtschaft unverzichtbar. Besonders die Südgemeinden vom Kreis Paderborn (Büren, Borcheln und Ahden) profitieren direkt von dieser Anbindung.

Wir ergänzen diese Forderung durch weitere Ausbaumaßnahmen, u.a.:

- Ein Stadtbahnkonzept auf der West-Ost-Achse. Damit erhält auch der Kaukenberg und somit die Universität einen direkten Bahnanschluss. Haltepunkte wie Elsen und Neuenbeken werden reaktiviert. Ein Bonus: Die Strecke ist bereits durchgehend elektrifiziert.
- Die Teuteburger-Wald-Bahnlinie durch Gütersloh die grad bis nach Verl reaktiviert wird, soll durchgehend nach Hövelhof verlängert werden.

## **Wie soll die Verkehrswende weiter unterstützt werden, um die Anbindung der Universität mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu verbessern?**

### CDU

[siehe 2. Antwort Mobilität]

### SPD

Jenseits der visionären Perspektive eines kostenlosen ÖPNV fordert die SPD, das Buslinienangebot und insbesondere seine Taktung sowie das lokale Ticketangebot schrittweise zu optimieren. Überdies könnten beispielsweise beim Ein- und Ausstieg die Ticketpreise über das Smartphone automatisch kilometergenau abgerechnet werden.

Ehrlicherweise ist hierzu jedoch anzumerken, dass ein attraktiver ÖPNV immer mit höheren Betreiberkosten verbunden ist. Da wir den PaderSprinter attraktiver gestalten wollen, kann von einer höheren Auslastung ausgegangen werden, wodurch sich die Kosten wiederum reduzieren.

### GRÜNE

Regionalbusverkehre und PaderSprinter müssen besser ineinandergreifen und z. B. an denselben Haltestellen halten. Auch die Einbindung der Regionalbuslinien an der neuen zentralen Omnibushaltestelle an der Westernmauer scheint uns verbesserungsfähig. Zusammen mit der Stärkung von Verbundstrukturen entstehen so mehr Umsteigemöglichkeiten mit kürzeren Wartezeiten, wodurch die Universität von mehr Orten und schneller mit dem ÖPNV erreicht wird. Für den kommenden Umbau der Bahnhofstraßenbrücke fordern wir mehr Buslinien mit Vorrang, gerade aus der Region. So kann man im Bus zügig die Baustelle und den absehbaren Stau umfahren.

### FDP

Die Freien Demokraten stehen für eine Gleichbehandlung aller Verkehrsträger nach realen Bedarfen und Verkehrsanteilen. Wir wollen eine Reduzierung der Emissionen im Verkehrssektor ohne Fahrverbote! Aber: Über 30 Prozent der Emissionen sind Reifen- und Bremsabrieb, die es auch bei Elektroautos gibt, und 50 Prozent des Feinstaubes stammen aus Heizungen. Auch eine Verknappung oder Verteuerung des Parkraumes ist der falsche Weg. Die Lösung kann nur eine intelligente Verkehrsflussoptimierung sein, denn weniger Stau ist gut für Autofahrer und Umwelt. Als digitale Stadt sollten wir die Digitalisierung auch hierfür nutzen. So würde ein elektronisches Verkehrsmanagementsystem mit App-Anbindung und Telematik-Systemen zum Erfassen, Übermitteln, Verarbeiten und Nutzen verkehrsbezogener Daten die Organisation, Information und Lenkung des Verkehrs optimieren.[...]

### AfD

Die Anbindung der Universität Paderborn mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist nach Auffassung des Stadtverbandes AfD Paderborn zufriedenstellend und bedarf daher keiner weiteren Verbesserung. Die Förderung der von Ihnen in den Raum gestellten Verkehrswende, von der wir annehmen müssen, diese ziele zuallererst auf die Verdrängung des motorisierten Kfz-Individualverkehrs zugunsten eines gesteigerten Verkehrsaufkommens im ÖPNV, steht beim Stadtverband AfD Paderborn nicht auf der

politischen Agenda. Unsere Devise heißt seit jeher: Freie Fahrt für freie Bürger mit dem Mobilitätsmittel ihrer Wahl – sehr gerne mit dem eigenen Automobil.

### DIE LINKE

[keine Antwort]

### FÜR PADERBORN

Taktung der Busse erhöhen, Netzverbindungen erweitern.

### Die PARTEI

Ein Wort: Katapulte!

### Volt

Wie schon im Punkt zwei beschrieben, bringt die Verkehrswende nicht nur die Elektromobilität, sie macht es auch Modelle wie Car-Sharing, das wechseln zwischen verschiedenen Verkehrsmöglichkeiten und Pooling für den breiten Einsatz möglich.

Trotz dieser neuen Möglichkeiten müssen Radinfrastruktur und ÖPNV Vorrang vor dem Individual-PKW-Verkehr bekommen.

Es kostet Geld, aber das rechnet sich auch für den einzelnen Bürger. Wir haben in unserem Wahlprogramm dem ein ganzes Kapitel gewidmet wieviel Wohlstand ein guter ÖPNV und eine gute Radinfrastruktur dem Paderborn Bürger bringt. Dazu gehören auch und besonders die Studierenden.

### **Wie soll dafür gesorgt werden, dass wir ein preiswerteres Semesterticket bekommen?**

(Zum Hintergrund: Eine Studie aus dem Jahr 2019 ergab, dass Paderborner Studierende im bundesweiten Vergleich nach Hannover und Frankfurt a.M. den höchsten Beitrag für das Semesterticket zahlen. Der Teilbeitrag für den VPH stellt hierbei den größten Posten dar. Trotz des hohen Preises erhalten Paderborner Studierende zudem die geringsten Leistungen. Zum Vergleich: Studiert man z.B. an einer der Ruhrgebiets-Universitäten, darf man ab 19 Uhr und am Wochenende einen Nicht-Studierenden im ÖPNV ohne Extrakosten mitnehmen, ebenso darf man dort als Studierende\*r ein Fahrrad im ÖPNV transportieren.)

### CDU

Wir haben uns dazu beim städtischen Verkehrsbetrieb PaderSprinter erkundigt. Dieser ist ein (!) Teil der Verbundgesellschaft PB/HX (VPH). Der VPH-Anteil am Semesterticket beträgt 101,99 € (45,5 %) oder 17 Euro pro Monat. Das wird als vergleichsweise niedriger Betrag angesehen. „Der Rest“ sind dazugekaufte Leistungen. Jüngst wurde die Berechnungsmethodik auf gemeinsame Vereinbarung von ASTA und VPH durch Prof. Dr. Stefan Betz von der Uni PB nochmals überprüft und als korrekt bestätigt. Zum Schutz der Studierenden seien zwei Berechnungsfaktoren (Kappung) bei den jährlichen Steigerungen berücksichtigt. Diese wurden in den letzten Jahren in Anspruch genommen (ca. 0,5 Mio. € pro Jahr)

### SPD

Hierzu sind Initiativen auf der Ebene des nph erforderlich. Im Übrigen sollte auf landespolitischer Ebene eine einheitliche Regelung für NRW gefunden werden, um die Gleichwertigkeit von Bedingungen für Studierende sicherzustellen. Die SPD unterstützt zudem ähnliche Bestrebungen hin zu einem NRW-weiten, kostengünstigen Azubi-Ticket.

### GRÜNE

Derzeit zahlen Studierende der Universität Paderborn einen der höchsten Semesterbeiträge deutschlandweit, was vor allem auf die hohen Kosten des Semestertickets zurückzuführen ist. Gleichzeitig genießen die Studierenden ein vergleichsweise geringes Angebot.

Diese Situation wirkt sich negativ auf die Attraktivität unserer Universität und unserer Stadt aus. Daher unterstützen wir die Studierenden in ihren Forderungen und setzen uns wie diese dafür ein, ein günstigeres und erweitertes Semesterticket zu erwirken. Dazu wollen wir den ASTA insbesondere dabei unterstützen alte Verträge kündigen zu können, die heute zu Mehrkosten führen und eigentlich über das NRW- Semesterticket abzudecken sind.

### FDP

Wir fordern generell eine unentgeltliche Fahrradmitnahme im öffentlichen Personennahverkehr. Als Universitätsstadt soll das Semesterticket durch eine Qualitätssteigerung bei möglichst niedriger Preisgestaltung attraktiver werden und junge Menschen für Paderborn begeistern. Als Eigentümer des Padersprinters kann die Stadt Paderborn auf die Preisgestaltung des Semesterticketanteils im VPH sicherlich den meisten Einfluss nehmen und hier auf einen erheblichen Teil der Gebühren verzichten.

### AfD

Der Preisanteil des Semesterbeitrages, der für die Bereitstellung von landesweiter Mobilität benötigt wird, ist nicht gering. Die Frage nach einem Sparen in diesem Punkt, ohne gleichzeitige Leistungskürzung, ist unrealistisch – gerade wegen der Lockdown bedingten Millionenverlusten des ÖPNV. Der Stadtverband AfD Paderborn plädiert auch in diesem Punkt für Realismus und verweist ferner auf das Engagement und die Verhandlungsposition der beteiligten studentischen Vertreter unserer Universität, die sicher ihr Bestes für möglichst große Leistungen zu einem vertretbaren Preis geben.

### DIE LINKE

Für ein preiswertes Semesterticket muss der politische Druck auf die Entscheidungsebenen erhöht werden. Die Linksfraktion im Stadtrat arbeitet gerne mit dem ASTA zusammen, um die Beteiligten (auch kommunale) Unternehmen und Gesellschaften zum Umdenken zu bewegen. Der klimapolitische Aufbruch durch Fridays for Future kann hier helfen. Es ist außerdem eine Aufgabe des Landes NRW, den ÖPNV besser zu fördern. Auch hier machen wir Druck. Die Studierendentickets sind Vorreiter für einen solidarisch finanzierten Nahverkehr. Wir streben ein bundesweites Ticket für alle Bürger\*innen an, das durch Steuern finanziert wird.

### FÜR PADERBORN

Die Konditionen des Semestertickets sind das Ergebnis der Verhandlung der Vertreter der Studierendenschaft mit den Verkehrsträgern. Sofern es mit dem PaderSprinter in unseren Einflussbereich fällt, unterstützen wir die Verbesserungen am Ticket. Wir empfehlen dazu künftig auch politische Vertreter an den Verhandlungen zwischen ASTA und Verkehrsträgern teilnehmen zu lassen.

### Die PARTEI

Die Lösung hierfür ist so naheliegend: Ab dem Tag, an dem Die PARTEI im Stadtrat sitzt, gliedern wir Paderborn in das Ruhrgebiet ein. Somit wird auch die Universität Paderborn eine Ruhrgebiet-Universität, und auch hier dürfen dann ab 19 Uhr und am Wochenende Zusatzpersonen mitgenommen werden. Wir gehen hierbei sogar noch weiter: Sollte Dreier kein Bürgermeister mehr sein, so setzen wir uns dafür ein, dass Menschen in so genannten "Dreier-Gruppen" nicht mehr kontrolliert werden. Denn nachdem sie sich schwarz geärgert haben, dürfen sie wenigstens schwarz fahren.



## Volt

Die Padersprinter-Flotte muss so bald wie möglich auf Elektromobilität umgestellt werden. Denn durch seine hilfswise NOx-Nachbesserung ist der Mehrverbrauch der Busflotte so gestiegen, dass der Padersprinter bei den anstehenden EU-CO2-Flottenverbrauchstrafen zur vermutlich höchstbestraften Busflotte in NRW wird. Fast alle Kommunen in NRW stellen auf CO2-Neutrale Busse um, nutzen die Fördermittel, Paderborn investiert bis 2025 in einen einzigen CO2-Neutralen Bus. Auch hier steht die Politik in Verantwortung: Entweder die Padersprinter-Flotte fährt nun in einigen Jahren mit Vollgas in die CO2-Falle und wird unbezahlbar, oder sie kann von sich selbst heraus, dank der Treibstoff- und Wartungersparnisse, von allein die Gelder für besseren ÖPNV generieren.

## **Wohnen**

### **Wie soll gewährleistet werden, dass in der Stadt ausreichend günstiger und moderner Wohnraum zur Verfügung steht?**

#### CDU

Die Stadt PB betreibt seit Jahrzehnten eine sehr aktive Bodenvorratspolitik. Es wird versucht, günstig einzukaufen und ebenso weiterzuverkaufen. Das gelingt insgesamt sehr gut. Außerdem gibt es bei jeder Neubauplanung eine 30 %-Quote für geförderten Wohnungsbau, durch die auch günstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann.

#### SPD

Private Investitionen im Wohnungsbau sind durch öffentliche Initiativen zu ergänzen. Damit Wohnraum bezahlbar bleibt, ist eine konsequente Ausweitung geförderten Wohnungsbaus unter Nutzung der dafür verfügbaren Fördergelder notwendig. Auf Initiative der SPD muss inzwischen auch im frei finanzierten Geschossbau eine 30%-Quote für sozialen Wohnungsbau eingeplant werden.

Überdies wird die ebenfalls von der SPD initiierte kommunale Wohnungsgesellschaft WGP hier mittelfristig mietpreisdämpfend wirken. Notwendig sind aber auch neue Überlegungen zur Bodenpolitik (Vergabe von Grundstücken in Erbpacht; Einführung einer Grundsteuer C für unbebaute Grundstücke) und eine Tauschbörse „Alt an Jung“.

#### GRÜNE

In einer wachsenden Stadt kann nur durch Nachverdichtung das Bebauen von Freiflächen in der Natur vermieden werden. Deshalb unterstützen wir Nachverdichtung, die schon in den letzten Jahren den größten Beitrag zum Bau neuer Wohnungen mit kurzen Wegen geleistet hat. Dabei darf aber nicht jede freie Fläche bebaut werden, denn Grünflächen sind wichtig für Anwohner\*innen, aber auch für Insekten und Kleintiere sowie das Mikroklima in der Stadt.

Die freigewordenen Kasernen bieten für Paderborn die große Chance, in integrierter Lage und auch in Universitätsnähe neuen Wohnraum zu schaffen. Wir treten dafür ein, diese Chance zu nutzen. Wir stehen zu der neu gegründeten Paderborner Wohnungsgesellschaft und zur 30%-Quote für geförderten Wohnungsbau.

#### FDP

In der vergangenen Ratsperiode haben wir gemeinsam mit den anderen Ratsfraktionen uns für die Gründung der städtischen Wohnungsgesellschaft eingesetzt, die sich für ein bedarfsgerechtes Wohnungsangebot für alle Altersgruppen einsetzt. Zusätzlich müssen wir auch die richtigen Weichenstellungen für den privaten Bausektor vornehmen. Wir brauchen nachhaltige Konzepte zur Ausweisung von weiteren Baugebieten und Baurichtlinien, die Bauverantwortlichen ausreichend Spielraum für die Gestaltung lassen. Hinzu kommen muss ein maßvolle Verdichtung, ohne dass

notwendige Grün- und Erholungsflächen verdrängt werden. Nur wenn mehr in Paderborn gebaut wird, kann es zu einer echten Entlastung auf dem Paderborner Wohnungsmarkt kommen. Deswegen müssen auch Bauanträge schnell und unbürokratisch bearbeitet werden. Die Planung neuer Baugebiete muss durch eine sinnvolle Planung der Buslinien und Radwege sowie eine Überplanung des Straßennetzes ergänzt werden.

#### AfD

Der Preis für Wohnraum regelt sich in erster Linie über Angebot und Nachfrage. In Paderborn gibt es derzeit Lockdown bedingt eine abgeflachte Nachfrage nach Wohnungen für Studenten. Dies kann sich durch das neue Semester. Der Stadtverband AfD Paderborn sieht in der Stärkung der Angebotsseite durch privatwirtschaftliche Bauherren bzw. Wohnungseigentümer die Lösung für modernen und angemessen Wohnraum für Studenten. Die Stadt Paderborn wird in den nächsten Jahren im Rahmen der Konversion der alten Kasernengelände im Kernstadtbereich attraktiven neuen Wohnraum schaffen, der an anderer Stelle des Paderborner Mietwohnungsmarktes wieder zu verfügbarem Wohnungsraum führen wird.

#### DIE LINKE

Wir brauchen mehr Wohnungen mit sozialer Mietpreisbindung. Die Quote für geförderten Wohnraum auf städtischem Baugrund muss für fünf Jahre auf 50% angehoben werden. Die Paderborner Wohnungsgesellschaft muss intensiv stadteigene Wohnungen bauen und kann dadurch den Mietpreis bestimmen. Die ehemaligen britischen Kasernen dürfen nicht auf gewinnträchtige Investitionsprojekte eingeschränkt werden. Bei der Vergabe von Baugrund muss der Ausverkauf öffentlichen Grundbesitzes gestoppt werden. Erbpachtverträge ermöglichen es private Investor\*innen auf Quoten für mietpreisgebundenen Wohnraum festzulegen. Für den kurzfristigen Bedarf muss die Stadt Paderborn Belegungsrechte von Mietwohnungen kaufen um Obdachlosigkeit durch zu hohe Mieten zu verhindern.

#### FÜR PADERBORN

Ausbau der Aktivitäten der Wohnungsgesellschaft. Ausweisung neuer, preiswerter Baugebiete, um den Wohnungsmarkt insgesamt zu entspannen. Maßvolle Veränderung der Bebauungspläne, um mehr Wohnraum im Bestand zu realisieren.

#### Die PARTEI

Die PARTEI Paderborn setzt sich für die systematische Ausweitung sozialer Brennpunkte in Paderborn ein. Denn Statistiken zeigen, dass dort die Mietpreise am niedrigsten sind. Studien offenbaren weiterhin eine höhere Akzeptanz von Flüchtlingen Studierenden in Brennpunktbezirken. So können wir zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Zack! Ebenjene systematische Ausweitung braucht ihre freien Grundstücke; hierfür müsste man natürlich unnütze Gebäude wie den Dom abreißen.

#### Volt

Bezahlbares und gutes Wohnen ist eine Kernaufgabe der Kommunen.

Vorbeugen und fördern ist für Volt immer besser als nachträgliche Korrekturen. Paderborn hat hier mit der Konversion der ehemaligen Kasernen eine einmalige Chance für viele Jahre hinweg bezahlbaren Wohnraum für viele zu schaffen. Da genügt es nicht, 30 Prozent der Wohnungen eine befristete Sozialbindung zu geben.

Wohnraum muss entsprechend gebaut und geplant werden, dass diese langfristig für alle Menschen bezahlbar bleiben. Neue aber teure Wohnungen sorgen eher für einen gegenteiligen Effekt.

Der zweite Faktor beim Wohnen nach der Miete sind die Energiekosten. Hohe Energiekosten bedeuten automatisch hoher CO2-Verbrauch. Klimaschutz und soziales Denken gehen hier Hand in Hand.

Daher muss das CO2-Neutrale wohnen, zur Vorgabe in allen Bauplanungen werden.

## **Kultur**

### **Unterstützen sie die Bestrebungen der Studierendenschaft ein Kultur-Ticket für Paderborn einzuführen?**

(Zum Hintergrund: Ein Kultur-Ticket wird so wie das Semesterticket solidarisch von allen Studierenden mit ihrem Beitrag bezahlt und bietet freien Eintritt in das Theater und Museen)

#### CDU

Grundsätzliche Offenheit der CDU

Gespräche zwischen Vertretern der Studierenden und der Stadt müssen fortgesetzt und intensiviert werden. Verwaltung sieht „konstruktive bisherige Gesprächsbasis“

Erörterung über Reichweite des Kultur-Tickets. Sollte über städtische Angebote hinaus gehen. Heißt z. B.: Einbindung HNF

Angemessener finanzieller Anteil der Studierenden wurde erörtert und muss entsprechend noch an die Verwaltung, dann auch für die Beratung in den politischen Gremien zurückgespielt werden

#### SPD

Eine Initiative für die Einführung eines Kultur-Tickets halten wir für eine sinnvolle Maßnahme. Die entsprechenden Modalitäten und Rahmenbedingungen sind zu prüfen und konzeptionell zwischen Stadt und Uni-Verwaltung zu entwickeln. Die SPD fordert im Übrigen aus grundsätzlichen Erwägungen bereits seit Jahren einen kostenfreien Zugang zu Museen, Galerien und zur Nutzung der Stadtbibliothek.

#### GRÜNE

Kulturangebote kosten Geld – das müssen sie auch, denn sie haben ihren eigenen Wert. Für uns GRÜNE ist die Balance zwischen dem Wert von Kultur und einem niederschweligen Zugang zu Kultur wichtig. Dieser Zugang darf nicht nur wenigen Wohlhabenden vorbehalten sein. Wir setzen uns dafür ein, gerade kulturelle Angebote mit einem besonderen Bildungsanspruch kostenfrei anzubieten. Eintritt in Museen und Ausleihen von Büchern in der Stadtbibliothek muss endlich kostenlos werden. Daher begrüßen wir auch die Idee eines Kulturtickets, welches es allen Studierenden ermöglicht Paderborns Kultur zu genießen und so auch die Hemmschwelle senkt.

#### FDP

Ein Kultur-Ticket für die Studierenden der Universität Paderborn bietet eine gute Möglichkeit, Paderborner Kultur zugänglicher für Studierende zu machen. Wir setzen uns dafür ein, dass die städtischen Kulturbetriebe die Einführung eines Kultur-Tickets unterstützen.

#### AfD

Der Stadtverband AfD Paderborn vertritt die Ansicht, dass ein Kultur-Ticket vor dem Hintergrund der bestehenden Vergünstigungen beim Einlass für Studentinnen und Studenten bei Vorzeigen des studentischen und des amtlichen Lichtbildausweises, nicht notwendig und dringend erscheint.

#### DIE LINKE

Wir setzen uns generell für freien Eintritt und Gebührenfreiheit für öffentlich finanzierte Theater, Museen, Volkshochschulen oder Bibliotheken ein. Bis zur Umsetzung dieses Ziels ist das Kultur-Ticket eine Übergangslösung, die wir unterstützen.

#### FÜR PADERBORN

Wenn die Mehrheit der Studenten dies wünscht, so unterstützen wir dies.

#### Die PARTEI

Ja.

#### Volt

Ja, Paderborn braucht nicht nur ein Kulturticket, es sollte auch einer studentischen Vertretung möglich sein im Kulturausschuss der Stadt mit zu sprechen. Denn wenn Studenten das Kulturangebot mit finanzieren steht ihnen auch das Recht zu an den Entscheidungen mit zu wirken.

Bis hin zu der Idee analog zum Konzept des Integrationsrats einen Kulturrat in Paderborn zu schaffen an dem eine studentische Vertretung einen ständigen Sitz hat.

### **Wie sollen kulturelle Angebote, die auch für Studierende attraktiv sind, ermöglicht und gefördert werden?**

#### CDU

Kulturausschuss (einstimmig) Juni 2020:

Gefördert werden kulturelle Aktivitäten, die die Zielgruppe der Studierenden besonders ansprechen. Priorität genießen dabei solche,

- a) die von gemeinnützigen Institutionen organisiert werden
- b) bei denen Studierende auch als Akteur\*innen in Organisation und Umsetzung auftreten, nicht nur als Konsument\*innen
- c) die auf die Einbindung von Studierenden und studentischen kulturellen Aktivitäten in die allgemeine Kulturszene auch außerhalb weitgehend geschlossener studentischer Bereiche ausgerichtet sind
- d) die für die Zielgruppe konzipiert sind, sie aber mit der allgemeinen Stadtgesellschaft verbindet
- e) die für die Zielgruppe konzipiert und besonders hochwertig, kreativ oder innovativ sind

Dazu Prüfung Outdoor-Veranstaltungslocation (z. B. Schloss- und Auenpark) und Konzertorte wie zum Beispiel Tausendquell oder Lippesee.

#### SPD

Im Rahmen der Haushaltsberatungen hat der Kulturausschuss der Stadt seit einigen Jahren ein eigenes Budget für studentische Kulturaktivitäten vorgesehen. Weiteren Initiativen mit kreativen und kulturproduktiven Ansätzen steht die SPD offen gegenüber; eine Bündelung von kulturellen Aktivitäten der freien Kulturszene, etwa im „Stadt-campus“ oder unter dem Dach von „Die Kuppel“, findet unsere ungeteilte Unterstützung. Weitere Möglichkeiten im Rahmen des zukünftig geplanten Kultur- und Kreativquartiers auf dem Alanbrooke-Gelände sind auszuloten.

#### GRÜNE

Studierende wissen am besten, welche kulturellen Angebote für sie von Interesse sind und mit welchen Angeboten sie andere begeistern können. Insofern begrüßen wir die Initiativen des AStA, des Studiengangs für Populäre Musik und Medien und auch der Universitätsleitung, entsprechende Angebote zu platzieren und dabei auch den Brückenschlag zur Stadt und zu kommunalen Kulturangeboten herzustellen. Die im städtischen Haushalt bereits vorgeschlagenen Mittel sind auf Initiative der GRÜNEN verdoppelt worden. Damit ist ein breiteres finanzielles Polster geschaffen. Für Austausch mit den Akteuren haben wir GRÜNE stets offene Ohren gezeigt und Ideen in die jeweiligen Gremien hineingetragen.

### FDP

Wir haben uns in dem letzten Jahr erfolgreich für die Erhöhung der Fördermittel für Veranstaltungen für Studierende eingesetzt, damit Studierende bei der Durchführung von Veranstaltungen finanziell unterstützt werden. Weiterhin setzen wir uns für eine neue Preisgestaltung für städtische Kulturbetriebe ein, in der ermäßigte Eintrittspreise (also auch für Studierende) vergünstigt werden.

### AfD

Der Stadtverband AfD Paderborn verweist in dieser Frage auf den Kulturausschuss des Rates der Stadt Paderborn, dessen Aufgabenzuweisung die Förderung der Paderborner Kulturszene als Kernpunkt ausweist. Die Vertretung von studentischen Interessen im Kulturausschuss des Rates wird nicht zuletzt durch den Einzug von Studentinnen und Studenten aus dem Bewerberspektrum aller Parteien in den Rat der Stadt Paderborn bewerkstelligt, wenn nicht bereits parteiinterne Positionen zur dezidierten Attraktivitätssteigerung der angebotenen Kulturveranstaltungen für Studenten vorliegen und bei Ausschluss- bzw. folgenden Ratsbeschlüssen diese eine entsprechende Berücksichtigung finden.

### DIE LINKE

Es muss ein spezieller Förderungstopf für studentische Kultur aufgelegt werden. Die Mittelvergabe soll in Kooperation zwischen Stadt, Universität und AStA erfolgen. So kann ein beteiligungsorientiertes kreatives Miteinander entstehen. Die Stadt muss die Ansiedelung von Gastronomie- und Kulturbetrieben besonders fördern, die ein studentisches Preisniveau anbieten können. Dies kann auf städtischen Flächen umgesetzt oder durch Mietkostenzuschüsse befördert werden.

### FÜR PADERBORN

Mit finanzieller und organisatorischer Unterstützung.

### Die PARTEI

Zuerst bauen wir den Dom ab, denn den braucht niemand mehr. Aus den Steinen bauen wir eine Mauer um Paderborn, damit die Studierenden nicht mehr am Wochenende wegfahren (Wir ignorieren Corona jetzt einfach mal geflissentlich). Den Studierenden wird schnell langweilig und sie gründen ihre eigene Kulturszene. Diese wird natürlich aus den Geldern gefördert, die dann nicht mehr in so unsinnige Sachen wie Semesterticket investiert werden müssen.

### Volt

Kultur ist nicht nur eine Frage der Finanzierung, sie benötigt auch die Freiräume diese auszuüben. In Paderborn fand in den letzten Jahrzehnten ein massiver Abbau an alternativen kulturellen Angeboten statt. Ein Groß-Club statt zehn Studentenkneipen sind keine echte kulturelle Bereicherung, auch drei Konzerte auf dem Rathausplatz statt 30 Kneipen-Bands sind keine echte kulturelle Bereicherung. Hier braucht sich Paderborn nur zurück zu besinnen auf die kulturelle Vielfalt, die es mal gab.

**Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die Paderborner Kulturszene, welche stärker als andere Branchen unter der Corona-Pandemie leidet, zu schützen und zu fördern?**

### CDU

Mit dem einstimmigen Beschluss des Rates, 200.000 € für den sog. „Paderborner Kultursommer“ zur Verfügung zu stellen, wurden Fakten geschaffen. Dieser war in der Innenstadt, aber auch im Schlosspark ein großer Erfolg, auch wenn die Maßnahmen natürlich nur als kleines Zeichen der Solidarität gewertet werden können.

Guten Anklang fand auch die „Kultour-Caching App“, die die reale und virtuelle Welt verschmelzen und so ein besonderes, digitales Kulturerlebnis entstehen lässt.

Auch wenn die finanziellen Auswirkungen nicht absehbar sind, so haben wir mit den Beschlüssen zum Ausbau/Renovierung der „Kulte“ und Überlegungen für ein mögliches Kulturquartier auf Alanbrooke klare Zeichen gesetzt.

#### SPD

Über die Unterstützung der vom Bund vorgesehenen Finanzmittel hinaus hat es eine Unterstützung der Kulturszene in Form des Kultursommers gegeben. Letztlich sind die Folgen der Krise und ihre finanziellen Auswirkungen für die städtischen Finanzen derzeit nicht belastbar abzusehen. Einer Kürzung der freiwilligen Leistungen im sozialen, kulturellen und sportpolitischen Bereich wird sich die SPD aber widersetzen. Zudem möchten wir bestehende Praktiken und Verfahren zur Beantragung von Fördergeldern evaluieren und prüfen, ob und wie die Verfahrenstransparenz erhöht werden kann, um Kulturschaffenden die Beantragung von Fördermitteln zu erleichtern.

#### GRÜNE

Für kulturelle Angebote braucht es den Raum und einen Rahmen, der bedingt durch die Corona-Pandemie sehr begrenzt ist. Von der Idee der "Corona-Kultur-Resolution" waren wir GRÜNEN sofort begeistert und haben durch engagiertes Unterstützen im Kulturausschuss mit dazu beitragen, dass genügend Geld seitens der Stadt zur Verfügung gestellt wurde, um unter den besonderen Bedingungen Angebote zu platzieren. Abhängig von der weiteren Entwicklung bzgl. der Pandemie werden wir den intensiven Kontakt zu den Akteur\*innen, den wir haben, nutzen, um zu unterstützen, zu vermitteln und in den politischen Gremien zu Gehör zu bringen.

#### FDP

Wir setzen uns dafür ein, dass das Kulturamt Kulturschaffende bei der Durchführung von Kulturveranstaltungen, insbesondere bei der Einhaltung von Corona-Schutzmaßnahmen, unterstützt. Wir möchten es für Kulturschaffende einfacher machen, auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen, beispielsweise durch eine kostenfreie Werbefläche an der Westernstraße. Langfristig setzen wir uns für die Abschaffung der Vergnügungssteuer für Tanzveranstaltungen ein, um Kulturschaffende zu entlasten.

#### AfD

Der Stadtverband AfD Paderborn unterstützte in seinen Pressemitteilungen von Beginn an die Bestrebungen zur temporären Errichtung des Tivoli Freizeitparks Schloß Neuhaus. Die ungenaue und damit einhergehend unsoziale Förderung von 2.500 vergünstigten Eintrittskarten für den Freizeitkarten über den städtischen Haushalt lehnte der Stadtverband AfD Paderborn als sozialistische Wahlkampfhudelei der Konkurrenz scharf ab.

#### DIE LINKE

Die Stadt muss ein umfassendes Programm zur Förderung der Kulturszene anbieten. Dabei sollten neue Formen von Festivals und Online-Formaten unterstützt werden, die Auftrittsmöglichkeiten und kreative Freiräume schaffen. Außerdem darf das geplante Kreativquartier auf Alanbrook nicht nur profitorientiert vermarktet werden. In allen fünf ehemaligen Kasernen ist Platz für öffentliche Freiräume, die für Kulturschaffende gebührenfrei bereitgestellt werden können. Die Corona-Zuschüsse des Landes dürfen von Kulturschaffenden nicht zum Lebensunterhalt (z.B. Miete) ausgegeben werden, sondern nur für Betriebskosten. Das ist völlig weltfremd, da gerade Solo- und Kleinkunst kaum Material- und Betriebskosten haben. Das Land NRW muss hier umsteuern.

#### FÜR PADERBORN

Alle die nach Rücksprache mit den Betroffenen notwendig und sinnvoll sind.

## Die PARTEI

Wir haben vor, die Corona-Pandemie zu beenden. Der erste Schritt wird das Auffinden eines Allheilmittels sein. Daraufhin folgt die Eintragung von Die PARTEI Paderborn als Handwerksbetrieb (um Steuern zu entgehen #Tönnies) und die Patentierung des Allheilmittels, um es für teures Geld an wohlhabende Leute zu verkaufen. Natürlich werden auch gezielte kleine Portionen verlost, um das Verlangen nach diesem Mittel hoch zu halten. Nach und nach mausern wir uns so zum reichsten Handwerksbetrieb der Welt, und... was war die Frage nochmal?

## Volt

Neben den direkten finanziellen Hilfen muss es jedem aus der Kulturszene ermöglicht werden wieder in kleinem zu starten. Sei es, das Konzert wo vorerst statt 300 nur 100 Zuschauer eingelassen werden, sei es die Ausstellung wo nur 20 Besucher statt 100 gleichzeitig eingelassen werden. Die Stadt kann beitragen indem sie Mieten und Gebühren erlässt und Verordnungen temporär lockert.

## **Umwelt und Artenvielfalt**

### **Was wollen Sie für den Erhalt und die Erweiterung der Grünflächen auf dem Campus und in der Stadt, die eine hohe Lebensqualität bieten, tun?**

#### CDU

Campus: Abwägung zwischen Weiter-Entwicklung der Uni und Grünflächen, enge Einbindung der Politik durch das Uni-Präsidium

PB ist wachsende Stadt: Es gilt grds.: „Innen- vor Außenverdichtung“. Aber auch in den Wohngebieten werden Grünflächen benötigt; gilt bei „Lückenbebauungen“, aber auch Neubauvorhaben wie auf Konversionsflächen. Planung Dempsey-Kaserne: Lockere Bebauung, viele Grüngürtel, Erhalt des prägenden Baumbestandes

PB ist eine Stadt mit vielen Grünflächen. Beispiele: Beliebte Stadtwälder (Haxtergrund, Fischteiche, Wilhelmsberg). Preisgekrönte Entwicklung Pader und Zukunftspläne von den Quellen, zu Paderauen, Padersee (Umlegung), Drei-Flüsse Ortsteil Schloß Neuhaus bis Lippesee)

#### SPD

Auf den Erhalt oder die Erweiterung der Grünflächen auf dem Campus hat die städtische Politik nur einen marginalen Einfluss. Der Schutz des Freiraums in der Stadt hat eine besondere Bedeutung für das Mikroklima und die Aufenthaltsqualität in der Stadt. Wir setzen uns deshalb für eine Abkehr von der „steinernen Stadt“ ein: Zentrale Plätze und Orte, aber auch größere Verkehrsflächen sind mit zusätzlichen Bäumen, Sträuchern und Hecken zu begrünen und Grünzonen zu erhalten. Überdies müssen der Baumbestand in der Stadt wieder diversifiziert aufgeforstet, eine Begrünung von Dächern und Fassaden gefördert und die Grünzonen zur Naherholung erhalten werden.

#### GRÜNE

Bei der Nachverdichtung von Stadt und Universität darf nicht jede freie Fläche bebaut werden, denn Grünflächen sind wichtig für Bewohner\*innen und Studierende. Statt Versiegelung und Beton braucht es mehr Bäume und Grünflächen in Paderborn, auch zur natürlichen Kühlung, weswegen wir jede Flächenversiegelung kritisch prüfen werden.

Der Schutz der Bäume in und um Paderborn ist uns ein besonderes Anliegen. In den vergangenen Jahren haben wir zusätzliche Mittel für die Pflanzung zahlreicher neuer Bäume im Haushalt beantragt und setzen uns auch in Zukunft für die Pflanzung zusätzlicher Bäume ein. Wir treten für eine Baumschutzsatzung ein, damit schutzwürdige Bäume zukünftig erhalten bleiben.

#### FDP

Naturnahe Gärten, grüne Oasen in der Stadt und Grünflächen in dicht besiedelten Wohngebieten erhöhen die Lebensqualität deutlich. Wir setzen uns daher für neue Grünflächen und eine deutliche Forcierung von Baumpflanzungen im Stadtgebiet ein. Bei der Planung neuer Wohngebiete müssen ausreichend Grünflächen erhalten bleiben und in der Innenstadt darf es nicht sein, dass bei der Neugestaltung von Plätzen alte Bäume gefällt werden. Vielmehr muss darauf geachtet werden, dass neue Grünflächen hinzukommen.

#### AfD

Die Nachverdichtung von Wohnraum im Kernstadtbereich ist notwendig, um auf diese Weise das Ausgreifen der städtischen Infrastruktur in weitere Randgebiete und auf die Grüne Wiese als solche möglichst gering zu halten. Hier stehen die Erwägungen der sozialen und der ökologischen Städtebauplanung in einem diametralen Gegensatz zueinander und müssen im Einzelfall den geltenden Bauvorschriften und Satzungen entsprechend geprüft und möglichst rasch rechtssicher beschieden werden. Eine Erweiterung von Grünflächen im Paderborner Stadtgebiet würde im Kontext des anlaufenden, politisch gewollten Zubaus von benötigtem Wohnraum einen unlösbaren Zielkonflikt heraufbeschwören, den wir nicht unterstützen.

#### DIE LINKE

Der Vorrang für Autos in der Stadtentwicklung hat über Jahrzehnte für Flächenfrass gesorgt. Die Stadt (z.B. Maspornplatz oder Florianstraße) und das Universitätsgelände sind von Parkplätzen geprägt. Deshalb darf es keinen Rückbau von Grünflächen geben. Dort wo durch eine Mobilitätswende Flächen frei werden, sind sie den Menschen als Lebensraum zurückzugeben. Die Gestaltung darf nicht ohne Beteiligung der Bürger\*innen geplant und umgesetzt werden. Dabei brauchen wir Platz für nicht-kommerzielle Räume, deren Nutzung nicht vom Geldbeutel abhängt. Die Konversionsflächen der ehemaligen Kasernen bieten hierfür ausreichend Spielraum.

#### FÜR PADERBORN

Wir haben uns bereits erfolgreich gegen CDU und SPD für den Erhalt des Marienplatzes eingesetzt. Wir werden auch künftig Grünflächen dort erhalten, wo es möglich ist. Der Erhalt der Grünflächen auf dem Campus hängt vom Raumbedarf der Universität ab, diese hat aus vorgesehenen Erweiterungsflächen Golfplätze gemacht. Wenn der Campus nicht weiter verdichtet werden soll, dann müssen andere Areale in der Stadt überprüft werden.

#### Die PARTEI

Es gibt da dieses eine Gebäude mit dem wunderbaren Buchstaben "G", was für "Grünflächen" doch bestimmt gut geeignet ist. Zumindest sehen wir nicht, welchen anderen Zweck dieses Gebäude haben soll; zum Sitzen sind die Reihen sicher nicht gedacht. (...) Wie bitte, was? In diesen Reihen SITZEN Studierende in Vorlesungen und absolvieren Prüfungen? (...) Und das sogar regelmäßig, nicht nur als Ausnahme? (...) ALTER! Wie stellt sich die Universität das denn vor? Sollen die Leute mit Rückenschmerzen die Universität verlassen? Die sollte man verklagen! Das geht doch sicher nicht mit den Genfer Konventionen einher!

#### Volt

Grünflächen und Bepflanzungen sind in jeder Form und Größe eine Bereicherung für die Lebensqualität. Daher gewinnt hier nicht nur die Umwelt, sondern auch der Mensch. Neben Vorzeige-Parks (Paderquellgebiet/-auen) haben auch viele Stadtquartiere einen großen Nachholbedarf an Begrünungen. Auch bei neuen Wohn-, Forschungs- und Unternehmensquartieren muss diesen bereits in der Planung genügend Raum gegeben werden.

**Sind Sie für den Ausbau und Errichtung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden?**



## CDU

CDU setzt sich für den Ausbau von Energieerzeugung mit Photovoltaik ein

Es gibt bereits eine lange Förderungstradition von Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden, wird intensiviert durch Steigerung Haushaltsmittel. Aber nicht jedes Dach/Gebäude ist sinnvoll wegen Lage/Ausrichtung, aber auch anstehende Investitionen

Beschluss zur Klimaneutralen Stadt Paderborn; Bau zahlreicher Photovoltaikanlagen auf Kitas, Sporthallen, Verwaltungsgebäuden inklusive Kulturwerkstatt

Förderung Photovoltaik auch in Neubaugebieten Ausrichtung Häuser in Planungsphase, Schwerpunkt z. B. bei Konversionsflächen

Förderungen von Bund und Land NRW nutzen

Beratungsangebote vor Ort ausbauen

## SPD

Nicht nur auf öffentlichen Gebäuden leisten PV-Anlagen einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Für die Ausstattung der öffentlichen Dachflächen gibt es im Haushalt der Stadt einen Sondertopf. Damit Vorteile und Potenziale der erneuerbaren Energien vollständig zur Geltung kommen, sind im Stadtgebiet innovative, dezentrale Energie- und Speichertechnologien auszubauen und miteinander zu verknüpfen. Hier bietet sich eine Zusammenarbeit mit dem KET, dem Kompetenzzentrum für nachhaltige Energietechnik der UPB an. Grundsätzlich jedoch bedarf es weitergehender Konzepte und Programme, um Energie einzusparen.

## GRÜNE

Auf weniger als 10 Prozent der Dächer in Paderborn ist heute eine Photovoltaik-Anlage zu finden. Daher wollen wir die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf allen kommunalen Dächern weiter vorantreiben. Hierbei sind Dachflächen möglichst vollständig zu belegen und stärker als bisher auch Fassaden einzubeziehen. Dies ist nicht nur gut fürs Klima und die Energiewende, sondern auch für das städtische Portemonnaie.

## FDP

Wo immer dies sinnvoll und möglich ist, unterstützen wir die Errichtung von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden.

## AfD

Der Stadtverband AfD Paderborn lehnt staatliche Eingriffe in die freie Preisfindung am Markt auch auf Basis von Subventionen für erneuerbare Energien wie die Photovoltaik ab. Die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden ist möglich, soweit dies per Ratsbeschluss politisch gewollt ist. Der Stadtverband AfD Paderborn erkennt bei den im Rat der Stadt Paderborn vorherrschenden Parteien keinen echten Willen, einen solchen Ratsbeschluss in der näheren Zeit herbeizuführen und würde sich auch gegen einen solchen Beschluss engagieren.

## DIE LINKE

Die Installation von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen auf städtischen Gebäuden ist viel zu wenig gefördert worden. Es fehlt der politische Wille und es braucht mehr personelle Ressourcen. Alle Dachflächen von städtischen Gebäuden müssen genutzt werden, die die Voraussetzungen dafür bieten und über eine leicht anschließbare Haustechnik verfügen. Kostenintensivere Einbauten in älteren Gebäuden sollten in der zweiten Phase projektiert werden. Die Stadt braucht eine\*n Klimaschutzmanager\*in, welche die Umsetzung mit anderen Maßnahmen koordiniert und befördert.

## FÜR PADERBORN

Ja, wenn dies wirtschaftlich sinnvoll ist, also die Anlagen sich über die Lebensdauer amortisieren.

### Die PARTEI

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen ist natürlich überall zu fördern, und wer dagegen ist, kennt wohl die neuartigen Sommer von Paderborn nicht. Nichtsdestotrotz möchten wir hier nicht aufhören. Neben Photovoltaikanlagen sind auch Windräder nicht zu verachten – und gerade auf Universitätsgebäuden ist durch die Höhe für ausreichend Wind gesorgt, dass man gewiss die ganze Universität mit Strom aus Windkraft und Sonnenlicht versorgen könnte.

### Volt

Wir fordern Photovoltaik auf allen kommunalen Dächern, wo dieses umsetzbar ist. Es gehört zu unserer Forderung eines CO<sub>2</sub>-Neutralen Paderborns 2028. Eine Volt-Idee ist eine kommunale Förderung von Erstberatungsgutscheine für Unternehmen und Privathausbesitzer mit dem Ziel bis 2028 tausenden Paderborner Dächer mit PV auszustatten.

Neue PV-Anlagen sollten wo möglich mit lokaler Akkuspeicherung kombiniert werden. Es wird vom Bund und Land hoch gefördert.

PV ist ein Win-Win für Umwelt und den Geldbeutel. Sie ist leicht umzusetzen, günstig zu finanzieren, nachhaltig und demokratisch. PV ist ein essenzieller Baustein für die Energiewende.

Welche Maßnahmen wollen Sie zum Schutz der Artenvielfalt und gegen das Insektensterben ergreifen?

### CDU

Beispielhafte (!!!) Aufzählung

Erfolgreicher Einsatz Anlage Blühstreifen auf städtischen Wegen und Grünflächen, Landwirtschaftsflächen

Weiterentwicklung Paderborns Quellen- und Seenlandschaft = Renaturierung Paderquellgebiet als „Nationale Projekte des Städtebaus“

Anlage Paderauenpark durch Neugestaltung Areal Paderwiesen, neben altem Baumbestand Anpflanzung Staudenband mit ganzjährig wechselnden Pflanzen für Artenvielfalt

Renaturierung u. a. Lippe, Beke. Alme: kleine Füße sollen Landschaftsraum wieder selbst gestalten: Künftig wieder Auwälder und Flachwasserbereiche, optimale Lebensbedingungen für Fische und andere Wasserorganismen

Umsetzung Konzeption: Insektenfreundliche Beleuchtung

### SPD

Die SPD fordert eine lokale Gründachstrategie und ein Begrünungsprogramm von Fassaden (auch in Kombination mit PV-Anlagen und auf bereits begrünten Dächern). Überdies sind Brachflächen, Streuobstwiesen und Wildblumenstreifen (z.B. auf Verkehrsinseln oder innerstädtischen Grünflächen) geeignete Instrumente zum Schutz von Arten.

### GRÜNE

Der größte Treiber des Insektensterbens ist der Verlust von Lebensraum durch intensive Landwirtschaft und zunehmende Urbanisierung. Mit der Anlage einer Reihe neuer Blühwiesen und Blühstreifen im Stadtgebiet wird dem entgegengewirkt. Wir setzen uns dafür ein, dass sich die Stadt hier nachhaltig engagiert. Statt der neutralweißen LED wollen wir zum Schutz der Insekten im Regelfall warmweiße LED einsetzen, da diese insektenfreundlicher sind. Der bundesweit einzigartige

Naturraum Senne muss endlich Nationalpark werden. Denn nur so kann die Senne als eine „Arche für die Artenvielfalt“ effektiv für die Zukunft bewahrt werden.

#### FDP

Paderborn ist eine pestizidfreie Kommune und dies unterstützen wir ausdrücklich. Im vergangenen Jahr sind darüber hinaus die Pachtverträge mit den Landwirten angepasst worden und Blühstreifen seit dem verpflichtend. Wo immer möglich, sollten zudem wilde Wiesen stehen gelassen werden und nur dort gemäht werden, wo sie ggf. die Verkehrssicherheit gefährden.

#### AfD

Wir lehnen den Ausbau der Windkraft aus mannigfaltigen Gründen, u.a. als planwirtschaftliche Subventionsruinen einer verfehlten Energiepolitik auf Bundesebene strikt ab. Gerade der Betrieb einer Windkraftanlage führt zu einer erheblichen Steigerung der Lebensgefahr für Insekten und Vögel im näheren Umfeld der Rotoren. Die Tötung von schützenswerten, vom Aussterben bedrohten, Tierarten wie im Falle von Rotmilanen in Paderborn in diesem Jahr mehrfach geschehen, sprechen Bände gegen eine gewissenlose Windkraft-Mafia, deren Respekt vor dem Arten- und Naturschutz ob der erzielbaren Subventionsprofite über die EEG-Förderung völlig abhanden-gekommen ist. Wir fordern: „Rotmilanen statt Rotoren!“

#### DIE LINKE

Der Ausbau von städtischen Grünflächen und kommunaler Waldflächen ohne wirtschaftliche Nutzung sind notwendig für Tiere bzw. Insekten. Paderborn muss die Folgen von Lichtverschmutzung bekämpfen und die Eindämmung von Schottergärten regeln. Ein schrittweises Entsigelungsprogramm kann Grünflächen zurückholen. Die Förderung von urban gardening führt Bürger\*innen näher an Artenvielfalt heran. Wir brauchen außerdem kommunale Programme zum Ausbau ökologischen Landbaus. Wir wollen die Ausweisung des Nationalparks Senne, der friedenspolitische Bedeutung hat und ein längst überfälliges ökologisches Projekt darstellt. DIE LINKE unterstützt die Volksinitiative Artenvielfalt NRW, damit auch noch stärkere landesrechtliche Vorgaben zum Erhalt der Artenvielfalt gelten.

#### FÜR PADERBORN

Flächendeckend Blühstreifen anlegen, städtische Grünanlagen sukzessive auf insektenfreundlichen Bewuchs umstellen, unser Fraktionsbienenvolk weiter pflegen.

#### Die PARTEI

Wir sind immer noch fassungslos über die Gedanken der Uni zum G-Gebäude. Wie zur Hölle kann das passiert sein? Und warum gehen die Studierenden deswegen nicht auf die Barrikaden? Was ist los mit euch? Warum lasst ihr solche Qualen über euch ergehen, ohne euch zu wehren? Achtet doch mal bitte bei den nächsten StuPa-Wahlen, wen ihr in StuPa und somit auch in AstA wählt. Die sollen sich für euch einsetzen, verdammt nochmal! Und wir werden nach unserer Machtergreifung alles dafür tun, dass das G-Gebäude anders genutzt wird. Als Terrarium zum Beispiel. Das ist doch mal eine gute Idee. Das generiert dann sogar Eintrittsgelder, die für die Kulturszene genutzt werden können.

#### Volt

Auf Stadt- und Kreisebene sieht Volt besonders die Landwirtschaft im Kreis als wichtigsten Partner, den Einsatz von Herbiziden, Kunstdünger und Insektiziden zu minimieren so wie in der Renaturierung gemeinsame Wege zu finden. Dies sollte aus der Sicht von Volt im Dialog geschehen. Die Kommunen sollten auch bereit sein in diesem Prozess finanzielle und organisatorische Hilfestellung zu leisten.

**Was wollen Sie gegen die Vermüllung der Umwelt, beispielsweise durch Zigaretten, Kronkorken oder Verpackungsmüll, im Stadtgebiet und um Paderborn herum tun?**

## CDU

Schon vor vielen Jahren (inzwischen länger als ein Jahrzehnt ASP-Kampagnen gegen Wegwerfen u. a. von Kaugummis, Zigaretten, usw.), Bußgeldkatalog wurde verschärft und wird durch Ordnungsamt auch durchgesetzt.

Unterstützung Einwegbecherkonzept, Paderborn Refill-City

CDU-Anträge gegen Plastikgeschirr auf Volksfesten, aber auch in städtischen Gebäuden, z. B. Sporthallen

Unterstützung weltweites Netzwerk Zero Waste City

Beteiligung am Frühjahrsputz

Jüngst Sonderaktion: Säuberung am Habichtsee gemeinsam mit Andre Wiersig. Zweck war: Wir wollen in die Köpfe der Umweltverschmutzer. Klar ist und war, dass man dicke Bretter (vor den Köpfen) bohren muss, Versuch der Sensibilisierung

## SPD

Die Vermeidung von Einwegverpackungen ist der beste Schutz vor Vermüllung der Umwelt. Für den Schutz der natürlichen Umwelt ist in erster Linie die Bereitschaft und die Verantwortung der Menschen gefragt nach dem Motto: „Jede/r verlasse den Ort so, wie sie/er gewünscht hätte, ihn vorzufinden“. Zweckmäßig ist eine bereits in Kita und Schule einsetzende Sensibilisierung für den Schutz von Natur und Landschaft über entsprechende präventive Maßnahmen und Programme in Analogie etwa zum Konzept „Dreh mal ab“ Einsparung von Energie in Schulen.

## GRÜNE

Wir wollen den ökologischen Fußabdruck unserer Gesellschaft reduzieren. Die Anwendung von Cradle-to-Cradle-Prinzipien kann hierbei helfen. Wir wollen den Anteil dieser Produkte, die Teil eines nachhaltigen Kreislaufsystems sind, bei der städtischen Beschaffung erhöhen.

Darüber hinaus unterstützen wir die Umsetzung von Zero-Waste-Ideen in Paderborn, wie den Ausbau des Mehrweg-Pfandsystems für Kaffeebecher. Bei Veranstaltungen in städtischen Gebäuden und auf städtischem Grund müssen Speisen und Getränke schon seit Jahren möglichst in Mehrweg-Gebinden ausgegeben werden. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Regelungen konsequent umgesetzt werden.

## FDP

Hier helfen aus unserer Sicht nur zwei Maßnahmen. Zum einen müssen in der Stadt ausreichend Mülleimer zur Verfügung stehen. Vor allem auch in Naherholungsgebieten wie Wäldern und an Seen. Zum anderen müssen die Kontrollen durch das Ordnungsamt ausgeweitet werden und die Strafen, gerade für Umweltverschmutzung, deutlich erhöht werden.

## AfD

Die illegale Müllentsorgung in der Natur muss hoch sanktioniert werden, damit der Verursacher schnellstmöglich in den selbstreflektierten Lernprozess kommt und auch für das nächste mal abgeschreckt wird.. Eine Abgabe auf Plastikverpackungsmüll lehnt der Stadtverband AfD Paderborn als unverhältnismäßige, wirtschaftliche Einschränkung der Gewerbe- und Berufsfreiheit ab. Die personelle Aufstockung des Paderborner Ordnungsamtes und der B.O.S.S.-Wache, sowie die sofortige Durchsetzung des geltenden Rechts durch selbige, wird ein Arbeitsauftrag aller Vertreter der Paderborner Bürgerschaft im Rat der Stadt sein.

## DIE LINKE

Die beste Maßnahme gegen Müll ist ihn zu vermeiden! DIE LINKE fordert Ressourcenabgaben für die Hersteller von Plastikverpackungen und eine gesetzliche Recyclingquote, die stufenweise angehoben wird. Vor Ort wollen wir die weitere Ansiedlung von Unverpackt-Läden fördern und die Müllgebühren nach der Menge des verursachten Mülls berechnen. Der Sperrmüll muss wieder gebührenfrei abgeholt werden, damit er nicht aus Kostengründen in der Natur abgeladen wird. Öffentliche Mülleimer mit Zigarettenbehälter müssen ausreichend vorhanden und attraktiv gestaltet sein. Kronkorken sollten über eine Kampagne als wertvoller Rohstoff bekannt gemacht und die Sammlung und Abgabe belohnt werden.

#### FÜR PADERBORN

Wo er auffällt, beseitigen lassen und schärfer gegen die Verursacher durch intensivere Streifen des Ordnungsamts vorgehen.

#### Die PARTEI

Wir verbieten die Vermüllung. Jede\*r, der Zigarettenstummel auf den Boden wirft, darf fünf Liegestühle machen. Jeder Kronkorken, der auf dem Boden landet, sorgt dafür, dass die verursachende Person ihr Getränk exen muss - und anschließend die Flasche in von uns angebrachte Pfandhalterungen packen sowie die Kronkorken fachgerecht entsorgen. Und Verpackungsmüll wird es mit uns nicht mehr geben. Wir lassen wahrhaft "eine Hand voll" Eier kaufen.

#### Volt

Bei der Müllvermeidung hat eine Kommune leider weniger Möglichkeiten als wir uns wünschen. Viele Mittel wie Pfandsysteme, die Besteuerung bzw. den Verbot von Plastiktüten, sind Bundesgesetz-Gesetze. Kommunal schlagen wir z.B. vor, auf Stadtfesten Plastikbesteck und Geschirr ganz zu verbieten.

Kronkorken: Landratskandidat Thomas Mertens hat vor Jahren mit Abfüllunternehmen diskutiert ob Kronkorken nicht ab Werk mit einer kleinen Schlaufe an den Flaschenhals verbunden werden können. Dadurch blieben die meisten Korke bei der Flasche und würden mit wieder zurückgegeben. Das Abfüllunternehmen war der Idee aufgeschlossen, wenn eine Versuchsanlage die Umsetzung beweist. Diese Versuchsanlage wäre doch ein Forschungsprojekt für die FH Paderborn?!

## **Digitalisierung**

**Wie soll die digitale Infrastruktur weiter ausgebaut werden, um die Stadt attraktiv für junge Menschen zu machen und z.B. auch ein problemloses Online-Semester zu ermöglichen?**

#### CDU

Digitale Technologien sind Impulsgeber für eine zukunftsfähige Stadt und Gesellschaft. Die notwendige Infrastruktur dafür, wie u. a. Breitbandnetz, das von Privathaushalten, Unternehmen und aus der Uni benötigt wird, wird kontinuierlich ausgebaut. Bereits heute wird den Bürger\*innen in weiten Teilen der Innenstadt freies W-LAN bereitgestellt. Darüber hinaus stellen sowohl öffentliche Einrichtungen, als auch private Netze, z.B. Restaurants, den kostenfreien Zugang sicher. Mit LoRaWAN, einem Netzwerkprotokoll, können Daten über große Distanzen ausgetauscht werden. Ein flächendeckendes LoWaRAN besteht in Paderborn bereits. Ausbau gelingt nur im Zusammenwirken der Kommune mit weiteren Akteuren.

#### SPD

Digitalisierung setzt zunächst einen grundlegenden Auf- und Ausbau der digitalen Infrastruktur mit entsprechender Netzverfügbarkeit voraus. Hier hat es in den vergangenen Jahren deutliche Investitionen in Paderborn und Initiativen für einen sicheren und schnellen ortsunabhängigen Zugriff

auf Daten gegeben. Die Rahmenbedingungen für ein OnlineSemester hängen aber weitgehend von den bereitgestellten Ressourcen und Konzepten der Universität ab.

### GRÜNE

Für uns GRÜNE in Paderborn ist eine funktionierende und leistungsfähige Internetanbindung Teil der Daseinsfürsorge, genauso wie fließend Wasser. Wer nicht ins Internet kommt, ist von der Digitalisierung abgehängt. Entsprechend haben wir auch die Entscheidung der Stadt Paderborn unterstützt, sich am Glasfaser-Ausbau im Kreis Paderborn zu beteiligen. Zur digitalen Infrastruktur gehört auch die Versorgung mit WLAN in den zentralen und wichtigen Bereichen der Innenstadt. Wir GRÜNEN begrüßen die Kooperation mit dem Verein Freifunk Hochstift e. V. und wollen diese fortführen. Wichtig sind uns dabei eine gute Abdeckung der Innenstadt und eine gute Qualität der Anbindung.

### FDP

Digitalisierung ist ein Thema, das bei jeder politischen Entscheidung mitgedacht werden muss. Egal ob im Bereich der Bildung, im Verkehr oder im Umweltschutz – durch digitale Maßnahmen können wir alle Bereiche in Paderborn verbessern. Wir setzen uns ein für ein „echtes“ digitales Bürgerbüro, das die Arbeit von Ämtern flexibilisieren und den Kontakt zwischen Bürgern und Stadt angenehmer gestalten kann. Wir fordern den Ausbau öffentlicher WLAN-Hotspots mit angemessener Bandbreite, um vermehrt digitale Konzepte in der Innenstadt und im Einzelhandel zu erproben. Und zu guter Letzt ist notwendig, dass der Glasfaserausbau in unserer Stadt endlich Fahrt aufnimmt

### AfD

Der generelle Aufbau der digitalen Infrastruktur gelingt der Stadtverwaltung Paderborn im Rahmen der Prämisse „Paderborn: digitale Stadt“ recht gut, sodass lediglich auf den Ausbau bzw. die Umrüstung von Kapazitätsstandards bei Funkfrequenzen (5G) verwiesen werden muss, der aber in den privatwirtschaftlichen Händen der oligopolistischen Telekommunikationskonzerne in der Bundesrepublik liegt. Auch hier ist der Einfluss des Rates der Stadt Paderborn eher gering, sodass die effektiven Initiativen für die Bereitstellung höherer Verbindungsleistungen im lokalen Netz von höherer Stelle (Bezirksregierung Detmold) ausgehen müssen.

### DIE LINKE

Als LINKE fordern wir schon seit langem ein stadtweites öffentliches WLAN für alle. Die Nutzung darf nicht vom Konsum in bestimmten Ladengeschäften oder Gaststätten abhängig sein. Der Breitbandausbau wurde zu lange den Profitinteressen der Kommunikationskonzerne überlassen. Digitale Teilhabe ist wie Wohnen oder Mobilität ein Menschenrecht und muss vom Staat bzw. der Kommune garantiert werden.

### FÜR PADERBORN

Anlage neuer Wohn- und Gewerbegebiete als Smart City Areale. Sukzessive Nachrüstung der Straßen mit Glasfaser.

### Die PARTEI

Wir lassen uns von der Fernuniversität Hagen beraten, wie sie es geschafft hat, dass die Leute ihr Geld zahlen, ohne dass sie die Leute großartig in Gebäude lassen muss. Das klingt nach einem sehr guten Konzept.

Österreich hat ja auch vor, ein „Online-Urlaubsland“ zu werden. Also in der Art, dass die Touristen Geld an Österreich zahlen, aber selbst nicht hinfahren. Ja, ihr lacht jetzt. Die Schweiz hat das geschafft.

### Volt

Zuerst muss sichergestellt werden dass auch wirklich alle Student\*innen einen digitalen Zugang und das Equipment zur Verfügung steht um an einer „Digitalen Uni“ teilnehmen zu können.

Für Student\*innen denen die finanzielle Mittel fehlen oder die aufgrund von anderen Defiziten besondere Hilfe brauchen, benötigt die Universität Paderborn einen eigenen Budget und ein eigenes Team, welches schnell und flexibel diese Ressourcen bereit stellt.

Auch in der Software und der Ausbildung der Mitarbeiter\*innen muss weiter investiert werden.

## **Wie soll die Digitalisierung von Paderborn weiter vorangetrieben werden? Welche Maßnahmen sollen dazu ergriffen werden?**

### CDU

Ziel ist, digitale Transformationen der Verwaltung (z.B. Services im Online-Bürgerportal, flächendeckendes Dokumentenmanagementsystem, Optimierung und Digitalisierung von Prozessen) weiter zügig voranzubringen und Smart City Projekte umzusetzen. Auf vielen Feldern (Mobilität, Bildung, Verwaltung, Sicherheit, u.a.) sind derzeit Projekte in der Umsetzung, die auf ein strategisches Rahmenkonzept der Digitalisierung einzahlen. Dabei werden Netzwerke mit Wirtschaft, Wissenschaft und weiteren Partnern ausgebaut, die für innovative Entwicklungen und Förderprojekte unabdingbar sind. Bestehende Informations- und Beteiligungsformate werden ergänzt um einen Ort der „Digitalen Heimat PB“ am Königsplatz

### SPD

Der Ausbau ist angewiesen auf die Entwicklung, Bereitstellung und Pflege von Plattformen privater und öffentlicher Anbieter von Dienstleistungen und Handel. Politik kann die Vernetzung und Kooperation der Akteure steuern. Entsprechende Voraussetzungen sind durch das Modellprojekt „Digitale Heimat Pb“ gegeben.

Als Schwerpunkte seien hier skizziert:

Ausbau der open-data-Plattformen und der Vernetzung der Akteure,

Ausbau der schulischen digitalen Lehr- und Lernangebote über die „Lernstatt“ und den Ausbau netzdidaktischer Konzepte,

Anwendung digitaler Technologien für Verwaltungsvorgänge, zur Verbesserung der Darstellung kultureller und touristischer Angebote.

### GRÜNE

Eine funktionierende leistungsfähige Internetanbindung ist Teil der Daseinsfürsorge. Wir unterstützen daher den Glasfaserausbau und freies WLAN in zentralen und wichtigen Bereichen der Innenstadt. Wir fordern, dass die Stadtverwaltung effizienter wird und dazu die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzt, möglichst mit freier Software. Wir wollen, dass auch in anderen Bereichen nicht nur Feldstudien wie die smartmarket2-App durchgeführt werden, sondern nachhaltige Projekte mit langfristigem Nutzen. Zu den Stärken Paderborns zählt die Lernstatt Paderborn als digitale Schullinfrastruktur. Wir wollen gemeinsam mit der Universität Wege finden, damit auch die Unterrichtsentwicklung zu unterstützen.

### FDP

[siehe erste Antwort Digitalisierung]

### AfD

Wir unterstützen die Online-Service-Erleichterungen der Stadtverwaltung. Hier sollte unbedingt weiter zum Wohle der Bürger weiter in die Servicequalität der Digitalisierung investiert werden. Die

fortschreitende Ausstattung der Schulen mit digitalen Ressourcen trifft auf den richtigen Zeitgeist. Die Schattenseiten einer unzureichenden digitalen Ausstattung des deutschen Bildungssystems sind durch den Lockdown schonungslos zu Tage getreten und verlangen fortgesetzte Investitionen auch in Paderborn, aber bitte mit Maß und Mitte. Die Kehrseite der Digitalisierung offenbart sich bereits in den Konzentrationsschwierigkeiten vieler Schüler, die vom übermäßigen Medienkonsum bereits gezeichnet sind.

### DIE LINKE

Die Chancen der Digitalisierung sind auch mit Risiken verbunden, z.B. die Abhängigkeit der Verwaltung von großen Computerkonzernen. Dies gefährdet die unabhängige demokratische Verwaltung. Wir unterstützen den Einsatz von Open Source Software, die der Stadt die Souveränität über ihre Daten und die der Bürger\*innen gibt. Digitalisierung muss mit umfassenden Maßnahmen zum Datenschutz begleitet werden.

### FÜR PADERBORN

Digitalisierung soll mit Priorität zuerst an der Schnittstelle zum Bürger passieren und nicht, wie aktuell, mit dem Schwerpunkt der internen Prozesse. Außerdem muss die Stabsstelle Digitalisierung personell neu aufgestellt werden, es bedarf klarer Ziele und fixer Meilensteine.

### Die PARTEI

Bei jeder Erstwohnsitzanmeldung in Paderborn gibt es ein gratis iPad.

### Volt

Jene Probleme in der Universität spiegeln sich auch in der Digitalen Stadt. Obwohl oft große Mittel von Bund und Land bereit gestellt wurden, ist bei vielen Schüler\*innen, insbesondere den Schüler\*innen aus hilfsbedürftigen Familien, davon immer noch nichts angekommen.

Auch andere Gruppen dürfen bei der Digitalisierung nicht ausgegrenzt werden. Es sollte das Grundrecht auf digitalen Zugang wörtlich genommen werden. Inclusive der Hilfe die viele benötigen. Das ist eine Grundforderung von Volt Deutschland/EU für die auch Volt Paderborn sich stark macht.

## **Soziales**

**Wie wollen Sie sich gegen Rechtsextremismus und Alltagsrassismus, sowie politischem und religiösen Extremismus einsetzen, damit sich alle Studierenden, insbesondere aber auch die vielen ausländischen Studierenden in Paderborn zuhause fühlen können?**

### CDU

Rechts- und Linksextremismus, islamischer Terrorismus, Rassismus und Antisemitismus sind derzeit die größte Bedrohung für unser Gemeinwesen

Null Toleranz gegenüber extremistischen, rassistischen und antisemitischen Kräften

CDU geführte Bundes- und Landesregierung haben das bisher umfassendste Bekämpfungspaket beschlossen und umgesetzt

CDU-Paderborn bekennt sich klar zu multikulturellem Leben und Kultur. Sie sind fester Bestandteil unserer Stadtgesellschaft

In Paderborn werden alle gesetzlichen Möglichkeiten genutzt, um gegen die Feinde der Demokratie vorzugehen, die das friedlichen Zusammenleben der unterschiedlichsten Religionen und Menschen gefährden



## SPD

Der Kampf gegen Reaktion, Rassismus und Faschismus gehört seit 157 Jahren zur DNA der SPD. In Paderborn zählt die SPD zu den Initiatoren des Bündnisses für Demokratie und Toleranz. Durch aktive Teilnahme und Redner bei den Kundgebungen „gegen Rechts“ hat die SPD immer wieder auf die o.a. Probleme aufmerksam gemacht und Widerstand eingefordert. Der Kreis Paderborn hat 2019 ein Konzept „Weltoffenes Paderborn“ mit Handlungsfeldern und Handlungsempfehlungen vorgelegt. Seine Umsetzung gilt es zu evaluieren. Wir unterstützen die Selbstverpflichtung vieler städtischer Schulen zu „Schulen ohne Rassismus“ ebenso wie die Arbeit des Integrationsrates und den etablierten Dialog der Religionen.

## GRÜNE

Die unbedingte Wertschätzung aller Menschen ist leider nicht (mehr) selbstverständlich. Um allen Anfängen von Diskriminierung in unserer Stadt aktiv entgegen zu wirken, soll Paderborn der Städtekoalition der UNESCO gegen Rassismus beitreten. Der damit verbundene Aktionsplan hat eine verstärkte Wachsamkeit gegenüber Rassismus zum Ziel, indem zum Beispiel ein Beobachtungs- und Solidaritätsnetzwerk aufgebaut wird. Rassismus und Diskriminierung sollen dadurch in möglichst vielen Institutionen und Organisationen in der Stadt thematisiert und wirkungsvolle Gegenmaßnahmen entwickelt werden. Wir wollen interkulturelle und geschlechtsspezifische Beratungs- und Hilfsangebote optimieren und ausbauen, indem Sozialarbeiter\*innen eingestellt und Öffnungszeiten den Bedarfen angepasst werden.

## FDP

Die beste Maßnahme gegen jegliche Diskriminierung (Alltagsrassismus, Sexismus, Homophobie) wird immer die Aufklärung sein, daher wollen wir Aktionen gegen Diskriminierung in Schulen und anderen sozialen Einrichtungen bestmöglichst fördern und unterstützen!

Neben den Bildungsmaßnahmen ist ein umfänglicher Schutz der Bürger:innen genauso wichtig und deswegen setzen sich die Freien Demokraten für den Ausbau der Partnerschaft zwischen Polizei und Ordnungsamt (B.O.S.S.) ein um die Sicherheit aller Menschen in Paderborn, insbesondere im Nachtleben zu erhöhen

## AfD

Der AfD Stadtverband setzt ganz klar im Sinne unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung gegen jegliche Form von politischem und religiösem Extremismus ein. Das Kernproblem, das in den deutschen Universitäten seit der 68-er Bewegung grassiert, ist der Linksradikalismus. Liberale und konservative Professoren und Politiker wie Bernd Lucke oder auch Christian Lindner (FDP) sahen sich in den Hörsälen oft der kriminellen selbsternannten „Antifa“ gegenüber, die die Lesungen sprengen wollten oder die Eingänge blockierten. Es bleibt zu vermuten, dass einige AstAs, in denen sich Antifa-Gruppen treffen, bis hin zur Universitätsverwaltungen und möglicherweise auch zur Universitätsleitungen in NRW, die den Linksextremismus ideologisch dulden, somit implizit fördern. [...]

## DIE LINKE

Die persönlichen Berichte auf den Paderborner Black Lives Matter Demonstrationen haben es gezeigt: Studierende mit Zuwanderungsgeschichte, anderer Hautfarbe oder muslimischem Glauben werden im Alltag angepöbelt und gedemütigt. Um das Problem sichtbarer zu machen, wollen wir eine städtische Melde- und Beratungsstelle einrichten, an die sich Betroffene wenden können. Wir brauchen eine kommunale Kampagne gegen Diskriminierung und für Vielfalt, bei der sich zum Beispiel Gaststätten, Kulturbetriebe oder Ladengeschäfte zur Offenheit bekennen. Für betroffene Gruppen braucht es die Bereitstellung von betreuten Schutzräumen zur Stärkung ihrer Lebenssituation. Das Personal der Stadt und die Bildungseinrichtungen müssen im Umgang mit Diversität stärker unterstützt werden, z.B. durch Fortbildungen.

## FÜR PADERBORN

Durch unser gesellschaftspolitisches Engagement, wie bspw. die Teilnahme an dieser Wahl. Durch eine sachorientierte und vorurteilsfreie Politik im Rat und dadurch, dass wir die Demokratie leben und sie damit gegen Angriffe von Extremisten verteidigen. Dazu gehört auch, dass wir an alle Studierenden appellieren die Kommunalpolitik dadurch zu stärken, dass man konstruktive Kandidaten wählt.

## Die PARTEI

Für die Beantwortung dieser Frage bräuchten wir definitiv mehr als 700 Zeichen. Da der Platz also offensichtlich nicht ausreicht, gehen wir hier auf unseren Wahlprogrammepunkt "Artenschutz für Windräder" ein:

Die PARTEI Paderborn macht sich stark für den Artenschutz und fordert Naturschutzgebiete für Windräder. Sehr mühsam konnte allmählich eine beachtliche Horde dieser Einbeiner im Paderborner Land angesiedelt werden. Nicht zuletzt durch die aktuelle Klimawandelpolitik zählen sie jedoch bereits heute zu den bedrohten Arten. Deswegen planen wir weiterhin die Einrichtung von Flugverbotszonen.

## Volt

Fremdenfeindlichkeit und Alltagsrassismus bedrohen unsere Gesellschaft als Ganzes. Hier steht die Politik ganz vorn in der Verantwortung und hier hat der Stadtrat Paderborn unter der Führung der CDU in den letzten Jahren versagt, die Fremdenfeindlichkeit sogar mit angeheizt.

Sei es die Tönnies-Rede Libori 2019 bei dem der Stadtrat zu „Afrika- Witzen“ Beifall klatschte, sei es die letzte Reden von CDU-Stadtratsmitglied Quasten, wo er behauptete, die Flüchtlingskinder seien selbst schuld an ihrer Not.

Seit vielen Jahren behindert der Paderborner Stadtrat unter der Führung der CDU wichtige Integrationsmaßnahmen.

Die Botschaft die Paderborn damit an ausländische Studierenden sendet ist die, sie seien hier unerwünscht.

Daher sprechen wir hier nicht von Nachbesserungen, sondern von einer 180-Grad-Wende.

**Wie wollen sie die Akzeptanz von Diversität in der Gesellschaft verbessern und wie würden Sie sich gegen Diskriminierung in unserer Gesellschaft, die sich z. B. auch in Formen von Sexismus und Queerfeindlichkeit zeigt, einsetzen?**

## CDU

Paderborn ist eine bunte und weltoffene Stadt, Respekt und Wertschätzung für alle Formen des Zusammenlebens. Klares Bekenntnis gegen Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften

Weiterführung und Ausbau der engen Zusammenarbeit (finanzielle Förderung) zwischen Stadt und AIDS-Hilfe im Bereich Prävention, Beratung, Aufklärung; insbesondere für Jugendliche durch Unterstützung der queeren Jugendgruppe Ohana.

Aber auch Unterstützung „Belladonna“ (SKF) als Beratungsstelle für Opfer und Täter sexualisierter Gewalt

Zusammenarbeit und Unterstützung von „Lilith“ (Frauenberatungsstelle; Hilfe bei Gewalt gegen Frauen und Mädchen)

Regenbogenfahne auch vor dem Rathaus Paderborn

## SPD

Ziel der SPD ist die Gleichberechtigung aller Geschlechter. Christina Vetter setzt sich z.B. als stv. Landesvorsitzende der NRWSPDqueer und als stv. Vors. der Gleichstellungskommission im Rat für queere und feministische Themen ein. Z.B. sorgt unser Antrag zur Straßenbenennung nach weiblichen Persönlichkeiten für mehr Sichtbarkeit und Repräsentation im Stadtbild. Auch unser Bürgermeisterkandidat Martin Pantke unterstützt die Anliegen des PaderPride und war 2019 Schirmherr. Unsere Ratsfraktion setzt sich aktiv mit ihren Anträgen und dem Abstimmungsverhalten für Geschlechtergerechtigkeit ein. Diskriminierungsfreiheit und Unterstützung lokaler Akteure sind dabei wichtige Themen.

## GRÜNE

In Paderborn und in Europa haben alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und ihrer sexuellen Identität, einen Platz. Wir GRÜNE setzen uns für ein diskriminierungsfreies Paderborn ein. Da wo es Entwicklungen hin zu einer Diskriminierung der LGBTI-Community gibt, benennen wir sie und treten ihnen entschieden entgegen. In Paderborn darf Sexismus keinen Platz haben. Das haben wir letztes Jahr bspw. auch in einem Antrag bezüglich einer sexistischen Werbeanzeige deutlich gemacht. Im Sinne des Gender Mainstreamings müssen bei allen politischen Vorhaben die unterschiedlichen Auswirkungen auf Frauen und Männer in den Blick genommen werden. Dazu gehört auch eine geschlechtergerechte Haushaltssteuerung, das sogen. Gender Budgeting. Wir GRÜNE setzen uns außerdem dafür ein, dass es mehr Frauen in Führungspositionen der Stadtverwaltung und städtischer Unternehmen gibt.

## FDP

Die Freien Demokraten setzen sich seit jeher für Menschen- und Bürgerrechte ein, insbesondere für den Schutz von Minderheiten. Daher hat der LSVD zur letzten Europawahl die FDP als beste Wahl für queere Menschen ausgewiesen, auch wir Freien Demokraten in Paderborn wollen uns für queere Menschen einsetzen indem wir den von der Landesregierung erst kürzlich verabschiedeten Plan „Impulse 2020- für queeres Leben in NRW“ unterstützen und queere Communities wie Ohana Paderborn und PaderPride e.V. finanziell sowie im persönlichen Austausch zur Seite stehen.

## AfD

Der Vorwurf des strukturellen Sexismus ist eine sozialistische Konstruktion ist. Der vorgeworfene Sexismus sollte immer strafrechtlich im Einzelfall geklärt werden. Feminismus ist heutzutage weniger ein Sprachrohr von Frauenrechtlerinnen als viel mehr ein Sprachrohr von Männerhasserinnen, die den konservativen Begriff von Familie ablehnen und für ihr eigenes Scheitern in der Gesellschaft den Mann als Sündenbock nehmen. Eine pervertierte Bewegung, die im Guten gestartet ist und nun fast nur noch von hysterischen Frauen in Deutschland genutzt wird, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Da wir Gendermainstream lehnen wir als unwissenschaftlich ab. Insofern ist auch eine „Queerfeindlichkeit“ hinfällig.

## DIE LINKE

Wir haben als zentrales Wahlziel ein sexismusfreies und tolerantes Paderborn. Wir sind die erste Partei, die sich 2016 am Paderpride-Umzug und -Fest beteiligt hat. Wir unterstützen den Aufbau und die Stärkung der queeren Jugendgruppe „OHANA“ und die Schaffung von Strukturen bei der Senioren- und Pflegearbeit für queere Menschen. Die Stadt braucht eine Stelle für LGBTIQ+ - Fragen und die Fort- und Weiterbildung pädagogischen Personals. Wir engagieren uns seit Beginn beim Bündnis für Demokratie und Toleranz Die Stärkung der städtischen Richtlinien gegen sexistische Werbung ist ein Erfolg der LINKEN Bürgermeisterkandidatin Elke Süsselbeck.

## FÜR PADERBORN

Wir verurteilen Diskriminierung jeglicher Art und stehen für eine offene und tolerante Gesellschaft für alle Menschen, egal welcher geschlechtlichen Identität, welcher sexuellen Orientierung, welcher Herkunft oder Religion ein. Ein wichtiger Baustein dafür ist auch Transparenz, dies macht insbesondere öffentliches Handeln weniger für institutionelle Diskriminierung.

Des Weiteren unterstützen wir Initiativen und Zusammenschlüsse von und für Betroffene, um Beratungs- und Anlaufstellen gewährleisten zu können und die Bildung von Netzwerken.

#### Die PARTEI

Gegen diese Diskriminierung muss rigoros vorgegangen werden. Es kann absolut nicht sein, dass diesen Leuten ihre Vorurteile nicht vor den Spiegel gehalten werden. Deshalb schlagen wir ein Strafsystem vor, das diskriminierende Menschen mit ihrer Diskriminierung bestraft. So müssen Männer nach schwulenfeindlichen Äußerungen in einer Dusche voller schwuler (oder bi- oder pansexueller) Männer ein Stück Seife aufheben. Für andere Vorschläge sind wir jederzeit offen.

#### Volt

[keine Antwort]

**Wie wollen Sie sich bezüglich der Städtepartnerschaft mit Przemysl und der von dieser Stadt geschaffenen "LGTB-Freien Zonen" verhalten? Was werden Sie tun, um die Einhaltung der Menschenwürde in der Partnerstadt zu sichern und wie werden Sie die Paderborner Gemeinschaft über das Thema LGBTQ+ aufklären?**

#### CDU

Stadt Paderborn und CDU lehnen jede Form der Diskriminierung vehement ab und damit auch jede Form von „LGTB-Freien Zonen“

unter den Einwohnern Paderborns gibt es eine Vielzahl geschlechtlicher Identitäten und Menschen mit unterschiedlichster sexueller Orientierung

Paderborner Stadtrat spricht sich in einem einstimmigen Beschluss für weitere Kontakte nach Polen aus

Die bestehenden Kontakte sollen vielmehr genutzt werden, um speziell Diskriminierungen auf Grund sexueller Orientierung zu thematisieren

#### SPD

Wir wenden uns gegen jede Ausgrenzung, Diffamierung und Diskriminierung von LGBTQ-Personen. Aber: Partnerschaften sind keine formalen diplomatischen Beziehungen, Beschlüsse von Institutionen sind nicht den Menschen gleichzusetzen. Partnerschaften leben von der Begegnung und Freundschaft vieler Menschen; sie sind Netze, die durch Besuche gerade junger Menschen immer wieder gestärkt werden. Da ist ein starkes Band erarbeitet worden, das man nicht kappen sollte. Es ermöglicht Verständnis, Perspektivwechsel und verträgt Kontroverse. Es gilt, weiter miteinander offiziell und zivilgesellschaftlich zu sprechen, sich gegenseitig zu besuchen und dabei LGBTQ-Personen aus beiden Städten einzubeziehen.

#### GRÜNE

Wir wollen Vielfalt leben und stärken. Wir machen uns stark für den Ausbau von LGBTI-Beratungsstellen und die Errichtung von Schutzräumen. Der Jugendtreff Ohana für LGBTI-Jugendliche ist eine Erfolgsgeschichte für Paderborn. Die Finanzierung des Jugendtreffs Ohana sowie der Aidshilfe Paderborn wollen wir GRÜNE sichern und ausbauen. Mit großer Sorge beobachten wir GRÜNE die Situation in unserer polnischen Partnerstadt Przemysl und stehen hinter den dort betroffenen Menschen. Die Städtefreundschaft wollen wir nutzen, um die Einhaltung der Menschenwürde

einzufordern und über den Städteaustausch zu zeigen, dass man vor einer vielfältigen Stadt keine Angst haben muss.

#### FDP

Jedes Jahr sind die Freien Demokraten auch bei der PaderPride vor Ort, um aktiv mit anderen Menschen für die Sichtbarkeit und Rechte von queeren Menschen zu kämpfen. Die Städtepartnerschaft mit der Przemysl muss solange ruhen gelassen werden bis die „LGTB- freien Zonen“ in Przemysl der Vergangenheit angehören. Die Vertreter der Stadt müssen immer wieder den Austausch mit den polnischen Vertretern suchen und darauf hinweisen, dass dies in der Europäischen Union absolut nicht akzeptabel ist.

#### AfD

Als nationalkonservative Partei stehen wir für das traditionelle Familienbild und die klare Dichotomie von Mann und Frau. Den kulturmoralischen Imperialismus einer abgehobenen Paderborner Elite teilen wir nicht. Unsere Gesellschaft sollte von ihrem herrschenden Verständnis von Moral, die in dieser Gesellschaft wohl zum moralischen Totalitarismus verkommen ist, ergo von ihrem hohen moralischen Ross herunterkommen und sich nicht verächtlich in die Innenpolitik von Partnerstädten einmischen, nur weil es in ihr eigenes Weltbild nicht passt. Die Moralkeule der deutschen Kulturimperialisten muss endlich mal ein Ende haben.

#### DIE LINKE

Wir wollen die Städtepartnerschaft nicht auf Eis legen, sondern deren Möglichkeiten nutzen. Aufgrund dieser Kontakte haben sich queere Menschen aus Przemysl sogar mit Hilfesuchen an Paderborn gewandt. Unser Kandidat für den Stadtrat, Ecki Steinhoff, Vorstand des PaderPride e.V., baut seit Anfang März persönliche Kontakte zu LGBTIQ+ - Menschen in Przemysl auf, um konkrete Hilfe zu leisten. DIE LINKE entsendet mit den zukünftigen Partnerschaftsdelegationen aus Paderborn immer auch queere Menschen, die vor Ort die LGBTIQ+ - Organisationen unterstützen. Wir fördern seit Beginn den PaderPride, der als buntes Fest positiv in die Stadt hineinstrahlt. Mit der LINKEN gibt es eine Förderung queerer Veranstaltungen, z.B. eine Sonderausstellung im Stadtmuseum und verstärkte Bildungsangebote an Paderborner Schulen.

#### FÜR PADERBORN

Wir stehen ganz klar zu einer offenen und toleranten Gesellschaft. Dies haben wir sowohl durch einen Ratsbeschluss als auch über unsere persönlichen Kontakte in die Partnerstadt deutlich gemacht. Gerade jetzt kommt es auf eine Verstärkung des Austauschs mit Przemysl kann, überzeugen kann man sein Gegenüber nur, wenn man im Gespräch bleibt. Wir begrüßen und unterstützen ferner alle Initiativen die in Paderborn über das Thema LGBTQ+ aufklären wollen.

#### Die PARTEI

Die Städtepartnerschaft mit Premzs... Resmyz... Pestrestml... mit Du-Weißt-Schon-Wo muss aufgekündigt werden! Homophobie ist schwul, und mit schwulen Städten wollen wir nichts zu tun haben!

#### Volt

Volt Paderborn hat mehrfach in den Medien Herrn Bürgermeister Dreier aufgefordert, die Städtepartnerschaft mit Przemysl einzufrieren. Seine Behauptung, er hätte sich dafür massiv eingesetzt ist ungläubhaft. Warum veröffentlicht er dann nicht seine angeblich „klare Botschaft“?!

Auch die Behauptung des Stadtrats von Przemysl, es wäre nur ein symbolischer Beschluss ist falsch. In Polen, auch in Przemysl, verlieren Menschen mit LGBTI-Hintergrund in öffentlichen Berufen ihre Jobs. Dieser Beschluss vernichtet hier und jetzt bereits Lebensexistenzen.

Wenn Paderborn sich nicht für diese Werte – grundlegendste Menschenrechte – mit aller Kraft einsetzt, machen wir uns mitschuldig.

## **Wie soll auch einkommensschwachen Studierenden das Studieren, Leben und kulturelle Teilhabe in Paderborn ermöglicht werden?**

### CDU

Die Debatte um Inklusion und kulturelle Teilhabe führt immer wieder zu der Fragen nach Preiskonzepten von Kultureinrichtungen. Wissenschaftler\*innen der Uni beschäftigen sich bekanntermaßen mit dem Projekt „Steigerung der kulturellen Teilhabe“ mittels innovativer und ökonomisch nachhaltiger Preiskonzepte. Neben der Uni und weiteren Akteuren aus der Stadt wie dem HNF, dem Caritasverband, dem Pollux Cineplex sind auch der Kreis Paderborn sowie das Kulturamt der Stadt und unser Theater an dem Projekt beteiligt, auf dessen Ergebnisse wir gespannt sind und die dann in die politischen Gremien zur Beratung eingebracht werden. Wir sind „dran am Thema“ – mit wissenschaftlich fundierter Unterstützung.

### SPD

Die SPD in der großen Koalition in Berlin hat sowohl bei der Umsetzung des Koalitionsvertrages wie auch bei den Corona-Nothilfen Verbesserungen beim Bafög und, teilweise gegen den Widerstand der CDU, vielen anderen Maßnahmen durchgesetzt. In der Stadt Paderborn setzen wir uns für bezahlbaren Wohnraum für Studierende ein. Zur Unterstützung der kulturellen Teilhabe siehe unsere Antwort zur Frage Kultur.

### GRÜNE

Als Bürger\*innen unserer Stadt sollen die Studierenden von allen Verbesserungen, die die GRÜNEN im sozialen Bereich für Paderborn planen, profitieren – vom Wohnungsbau, über die Abgabe von Restkarten für Kulturveranstaltungen bis zum Erhalt und Stärkung öffentlicher Grünflächen und Naherholungsgebiete. Wir setzen uns dafür ein, gerade kulturelle Angebote mit einem besonderen Bildungsanspruch kostenfrei anzubieten. Dank unserer Initiative sind inzwischen die Dauerausstellungen der städtischen Museen an 12 Tagen im Jahr kostenfrei besuchbar. Wir kämpfen weiter dafür, dass das wieder an 365 Tagen möglich wird.

### FDP

Wir als FDP setzen uns für eine sozialere Preisstruktur bei kulturellen Veranstaltungen ein. Ermäßigte Tickets sollen nur die Hälfte des Preises der normalen Tickets kosten, damit einkommensschwache Studierende und andere Gruppen die Anspruch auf eine Ermäßigung haben weniger zahlen müssen.

Der FDP ist es auch sehr wichtig, dass der Zugang zu Bafög erleichtert wird und es deutlich weniger Bürokratie bei der Beantragung der Leistungen gibt. Unser Ziel ist ein vom Einkommen der Eltern unabhängiges Bafög.

### AfD

Wir setzen uns dafür ein, dass elternunabhängiges BAföG zur Regel wird, sodass sich jeder, egal welcher Herkunft, Elternhaus etc. Bildung leisten kann. Bildung ist für unser Land das wichtigste Gut, das es zu fördern gilt. Allerdings sollten eben nicht zu viele Studiengänge geschaffen werden, die nur Fachidiotie fördern und kaum wirtschaftlichen Mehrwert haben (z.B. Genderwissenschaft). Zudem wollen wir die Freibeträge für Studenten erhöhen, sodass eben noch ein Puffer für die Lebensunterhaltungskosten der Studenten da ist und man nicht direkt beim Verlust des Nebenjobs in Existenznöte rutscht und den Kopf zum Studieren frei hat.

### DIE LINKE

DIE LINKE lehnt jede Form von Studiengebühren generell ab. Bei den Semestergebühren muss der Anteil des Sozialbeitrags und die Kosten für das Semesterticket durch stärkere finanzielle Beteiligung des Landes NRW gesenkt werden. Wohnheime für Studierende und andere bezahlbare Wohnungen sollen von der städtischen Wohnungsgesellschaft gebaut werden, da private Investor\*innen durch Profitinteressen teurer vermieten. Die Nutzungsgebühren der Kulturwerkstatt müssen abgeschafft und weitere gebührenfreie Räume für kulturelle Initiativen geschaffen werden.

### FÜR PADERBORN

Durch die oben genannten Maßnahmen zum Bauen soll der Wohnraum wieder günstiger werden.

### Die PARTEI

Wir alle wissen doch, dass es nur eine essenzielle Substanz gibt, die Studierende zum Studieren, Leben und kulturelle Teilhabe brauchen, also:

B-ringt  
I-hnen  
E-infach  
R-eines  
B-ier, (das)  
R-einigt  
U-nd  
N-immt  
N-atürliche  
E-twaige  
N-ebenstörungen

### Volt

Volt Paderborn hat ein ganzes Maßnahmenpaket in seinem Wahlprogramm erarbeitet um die kulturelle Teilhabe von einkommensschwachen Gruppen, insbesondere Studierenden, in Paderborn zu ermöglichen.

Dies besteht nicht nur daraus, günstige und kostenlose Tickets zu ermöglichen. Auch Fragen wie öffentliche Mobilität und der gemeinsame Ausbau der Sport- und Kulturvielfalt gehören dazu.

(siehe unsere Punkte zu Kultur).

## **Sport**

### **Wie wollen Sie abwechslungsreiche Sportstätten in der Stadt fördern?**

#### CDU

Paderborn ist Sportstadt und bei den Sportstätten bestens aufgestellt. Das betrifft die Sportfreianlagen und die Hallen. Dabei stehen auch größere Planungen auf der Agenda, wie die Renovierung des Sportzentrums am Maspornplatz. Die Stadt beteiligt sich mit einem Zuschuss am Ahornsportpark. Dort gibt es seit einiger Zeit auch einen Outdoor-Fitnesspark, genauso wie unter städtische Regie am Goldgrund. Es gibt die Angebote „Sport im Park“, die Laufstrecken an den Fischteichen oder im Wilhelmsberg. Dazu kommt die Bäderlandschaft. In jedem Haushaltsjahr werden nicht unerhebliche Finanzmittel eingestellt. Die Sportmöglichkeiten sind getragen durch das Ehrenamt bestens.

#### SPD

Die Stadt Paderborn verfügt über ein sehr gutes Angebot an Sportstätten für den Spitzen- und Freizeitsport, das sukzessive auf dem neusten Stand gehalten wird. Einige neue Turnhallen sind in

den letzten Jahren entstanden, ein Neubau entsteht bei der Realschule in der Südstadt. Im Stadtteil Schloß Neuhaus ist ein Bewegungspark im Bereich des Hermann-Löns-Stadions/Waldbades projektiert, im Zuge der Nutzung der Konversionsflächen ergeben sich Möglichkeiten für einen weiteren Ausbau des Sportstättenangebots (ehemaliges Dempsey-Areal). Die SPD unterstützt diese Weiterentwicklungen und bringt sich konstruktiv mit eigenen Vorstößen ein, z.B. den Neubau des Vereinsheims Mastbruch.

### GRÜNE

Wir wollen mehr wohnortnahe Sport- und Bewegungsgelegenheiten schaffen, die allen Menschen zugänglich sind. Grünzonen für Sport und Spiel sowie Sport in der Natur schaffen eine Verbindung von Bewegung und Naturerleben, Erholung und Entspannung. Wir wollen auch die Nachhaltigkeit der Sportstätten fördern. So wollen wir z. B. Kunstrasenplätze durch umweltfreundliche Alternativen (z. B. Kork) ersetzen und neue Projekte, wie eine Eishalle am Goldgrund, so nachhaltig wie möglich gestalten. Wir wollen uns damit auseinandersetzen, welchen Platz E-Sport in Paderborn einnehmen kann. Wir setzen uns für eine Versachlichung der Diskussion über E-Sport ein und werden die Ergebnisse in unsere Ratsarbeit einbringen.

### FDP

Der Breitensport verbindet verschiedene Kulturen und ist unerlässlich für eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Deswegen ist unser Ziel, den Breitensport zu fördern. Wir machen uns für eine gute Sportinfrastruktur und ein breites Sportangebot in Paderborn stark. Dafür fordern wir eine Instandsetzung aller Bolz- und Spielplätze in der Stadt, priorisiert nach Häufigkeit und Intensität der Nutzung. Zudem müssen die Möglichkeiten, vereinsfreier Sportmöglichkeiten erhöht werden. E-Sport ist eine Sportart wie jede andere. Deswegen setzen wir uns dafür, dass E-Sport-Vereine, so wie andere Sportvereine auch, gefördert werden.

### AfD

Wir haben mit dem Sportcampus schon Sportplätze, die zu Plätzen von diversen Sportarten umgewandelt werden können. Football, Tennis sind aufm Sportcampus möglich, auch Squash, Badminton und Basketball ist im Ahorn-Sportpark möglich. Paderborn bietet ein tolles Angebot an diversen Möglichkeiten zur Bewegung. Wir möchten speziell den Bau einer Eishalle am Goldgrund fördern, und somit das Sportangebot durch Eishockey und jegliche weitere Eissportarten in Paderborn facettenreicher machen.

### DIE LINKE

DIE LINKE möchte neben dem Spitzensport auch den Breitensport und den vereinsunabhängigen Sport fördern. Wir möchten, dass insbesondere finanziell benachteiligte sich sportlich betätigen können. Aus diesem Grund waren und sind wir gegen die Einführung von Gebühren für Sportstätten. Bei der Überarbeitung, Erneuerung und dem Neubau von Sportstätten sollen Vertreter\*innen der Sportvereine und des Stadtsportbundes im Planungsverfahren beteiligt werden. Aber auch unabhängige Sportinitiativen müssen Einfluss haben, weil diese neue Sportart einbringen. Die Kommune muss in attraktive und vielfältig nutzbare Sportstätten investieren.

### FÜR PADERBORN

Bau einer Multifunktionshalle, Bau von öffentlichen Outdoorsportanlagen, Förderung von Sport auch jenseits von Vereinsstrukturen.

### Die PARTEI

Wir werden diese mehrstöckig bauen. In der untersten Ebene bauen wir ein neues Stadion für den SC Paderborn. Das derzeitige Stadion ist ja schon fast veraltet. Und damit wir keine Nachbarn stören, wird es direkt in das Paderquellgebiet gebaut. Über dieses Stadion errichten wir dann einen Parkplatz



- denn wer will schon zu Fuß zum Sport? Über diesem Parkplatz muss direkt ein Fitnesszentrum sein, welches wiederum unter einer Tennisanlage liegt. Über dieser Freiluft-Tennisanlage installieren wir anschließend einen Golfplatz - über dem wir ein Schwimmbad einrichten. Leider würde irgendein Gebäude über einem Schwimmbad keinen Sinn ergeben, weshalb wir das Gebäude mit dem 6. Stock beenden müssen.

### Volt

Bei der Sportförderung befindet sich Paderborn seit Jahren in einer Abwärtsspirale. Hunderte Kinder und Jugendliche sind in den letzten Jahren aus Sportaktivitäten ausgegrenzt worden.

So nimmt die Stadt für die Nutzung hohe Mieten, während andere Kreiskommunen diese kostenlos zur Verfügung stellen. Kleine Vereine, können sich diese Mieten nicht leisten, und schließen.

Viele Sportstätten werden für Zweckgebunden erklärt, so dass dort gar keine Jugendsportvereine trainieren dürfen. Noch schlimmer ist die Situation aus für viele Kinder aus sozial benachteiligten Familien, die NRW-Mittel nicht erhalten.

Ausgrenzung aus dem Sport bedeutet auch zugleich soziale Ausgrenzung. Für benachteiligte Kinder und Jugendliche schließt sich die wichtigste Tür neben der Schule für die Integration in unsere Gesellschaft.